



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

10 (7.1.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284453)

Boisbüte
Kuffchrift:
werde erst
h will den
weil mir
mit schul-
Boche spä-
berbare Be-
Polizei, die
nierschlaf
ns wurde
Hütte ent-
schung sei-

at sich daß
Ein Frau-
bekannten
hrer Schlaf-
Berprechen
ndlich. Mit
aus einem
nt, Trance-
ich mittler-
reignet hat-
es zu wif-
geworden,
r ihr Mann
ne ihr gan-
Schmuck mit
ann die be-
llen nicht
ich in der
war.

UF
winn

lit-
over
tume

rm
3-7

R
en
5.13

n
in Nähe
wunige

gen
zu verm.
t 208 90

-Wohnung
er 1. April zu
-Schreiber.

Wohnung
mit, Fragenbl.
einnspay u.
reit zu verm.
331 ober bei
centrale 6.

che
e d. Gaten-
e-Verlag
aden
u mieten
maße mit.
en Verlag.

ibe

Hitlerfrenzelbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35431, Post „Dahlfrenzelbanner“. Ausgabe A erscheint wöchentlich. 12mal. Bezugspreis: drei Monats 2,20 RM, u. 20 RM. Erörterung: durch die Post 2,20 RM. (einschl. 63,6 Pf. Vorkostenabgabe) zusätzl. 72 Pf. Befreiungsgeld. Ausgabe B erscheint 7mal. Bezugspreis: drei Monats 1,70 RM, u. 20 RM. Erörterung: durch die Post 1,70 RM. (einschl. 49,28 Pf. Vorkostenabgabe) zusätzl. 42 Pf. Befreiungsgeld. Mit der Zeitung am Erhebten lauch d. hoh. Gewalt verbind., bezieht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gepalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Zertteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Zertteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Zertteil 18 Pf. — Jahrgang- und Erhebungspreis: Mannheim. Ausdrücklicher Bericht: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufpreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 10

Freitag, 7. Januar 1938

Unsere Jugend schafft die Grundlagen für ein glücklicheres und friedlicheres Europa

Baldur von Schirach begrüßt ausländische Teilnehmer der HJ-Gemeinschaftslager Britisch-französische Aktion gegen Gogas Rassefchukgefeke

Der politische Tag

© Eine politische Session ist fraglos der eng- lisch-französische Schritt in Bukarest, der offensichtlich nichts anderes bezweckt, als die konsequente Rassefchukgefeke der neuen rumänischen Regierung zu hintertreiben. Dabei geben sich beide Regierungen den Anschein, als ob sie nichts anderes im Sinne hätten, als auf eine strikte Innehaltung der Minderheitenschutz- gesetze, wie sie von der Genfer Liga beschlossen wurden, zu dringen. Es ist doch sehr seltsam, daß gerade in diesem Augenblick und bei einer Gelegenheit, wo es sich ausschließlich um Juden handelt, das englisch-französische Interesse für die Minderheiten erwacht. In den vielen, seit 1919 verflochtenen Jahren hat sich für das Los der deutschen Minderheiten im Ausland kaum jemals eine Hand geführt. Das eklatanteste Beispiel dafür ist das Schicksal der Subetendeutschen im tschechoslo- wakischnen Staat, die hier mit einer Zahl von 3,5 Millionen von insgesamt 14 Millionen — und noch dazu in einem geschlossenen Sied- lungsbereich in Anbetracht ihrer Lage und Lei- stung haasliche Rechte für sich in Anspruch neh- men können. Aber diese Millionen stehen unter einem unerhörten moralischen und wirtschaftlichen Druck und keine der Nationen, die hier mit einem Male auf dem Plan erscheinen, hat sich bisher ihrer erinnert.

Es spricht nicht gerade für die Haltung dieser Regierungen, wenn sie sich von einer jüdischen Aktion gegen die neue rumänische Regierung einspannen lassen.

1000 junge Franzosen erwartet

München, 6. Januar. (HJ-Zunt)

Sehn Tage froher Kameradschaft hat je eine Abordnung der französischen und der belgi- schen Jugend zusammen mit deutschen Hitler- jungen im HJ-Lager Alpe Gd bei Sonthofen bzw. auf dem Bodenschneid-Haus verbracht. Zum Abschluß dieser beiden Gemeinschaftslager hatte der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, die Teilnehmer an dem Gemeinschaftslager am Donnerstagnachmittag in das Hotel „Dier Jahreszeiten“ in München geladen.

Mit herzlichen Worten begrüßte Baldur von Schirach zunächst die französischen Kameraden in der Hauptstadt der Bewegung. Die Kameraden hätten wohl alle, so führte Baldur von Schirach aus, den Eindruck gewonnen, daß die deutsche Jugend ihren Verteidigungswillen weniger durch Erklärungen, Artikel und Reden zum Ausdruck bringen wolle, als vielmehr durch praktische Demonstrationen. Eine dieser prakti- schen Demonstrationen sei jenes schöne Lager, das nun seinen Abschluß finde und das allen, wie er hoffe, in angenehmer Erinnerung blei- ben werde. So, wie hier in diesem kleinen Kreis, würden sich im Laufe des Jahres 1938 Tausende und aber Tausende Jugendlicher der europäischen Na-

tionen zusammenfinden auf dem Boden des Deutschen Reiches, um gemeinsam mit der Hitlerjugend die Grundlage zu schaffen für ein glücklicheres und friedlicheres Europa. In Deutschland freue man sich im kommenden Sommer tausend französische Jugendliche in Deutschland begrüßen zu kön- nen. Dieser großen Abordnung des französischen Volkes wolle man zeigen, mit welcher Freude und Begeisterung die Jugend des Deutschen Reiches die Verteidigung der jungen Genera- tion Frankreichs und Deutschlands bestrüße.

Der Reichsjugendführer wandte sich dann an

die belgischen Kameraden und sprach dabei den Wunsch aus, im kommenden Sommer auch eine Abordnung der belgischen Jugend in Deutschland begrüßen zu können.

Vertreter der französischen und der belgischen Jugend dankten dem Reichsjugendführer mit herzlichsten Worten und stellten mit besonde- rer Befriedigung fest, daß sich schon nach ganz kurzer Zeit in den Lagern eine innige und herzliche Freundschaft herausgebildet habe.

Gemeinschaftlich gesungene Lieder, die man im Lager voneinander gelernt hatte, waren ein schöner Beweis für das kameradschaftliche Zu- sammenleben der Jugend verschiedener Natio- nen in den HJ-Gemeinschaftslagern.

Groß-Luftangriff auf Hankau

24 japanische Flieger waren beteiligt

EP Hankau, 6. Januar. (Eig. Bericht.)

Ein neuer großer Luftangriff auf Hankau er- folgte am Donnerstagnachmittag. Die japanischen Flieger flogen in geschlossenen Dreier-Forma- tionen in südwestlicher Richtung über die Stadt. Obwohl die Flieger sich in großer Höhe bewegten, wurde das Abwehrfeuer sofort er- öffnet. Trotzdem flogen aber die Japaner über das Zentrum der Stadt hinweg zum Flugplatz,

wo sie in kurzen Abständen zahlreiche Bomben abwarfen.

Nach amtlicher Mitteilung waren an dem Luftangriff 24 japanische Flugzeuge beteiligt. Mehrere bombardierten den Flughafen und die Radiostation außerhalb der Stadt. Die Station selbst blieb unbeschädigt, während einige der zu ihr gehörenden Häuser zerstört wurden. Die sechs anderen japanischen Flieger bombardier- ten den Bahnhof Kanpian in der Nähe von



Zum entscheidenden Wahlsieg der NSDAP in Lippe vor fünf Jahren

Der Führer im Gespräch mit dem heutigen Reichsminister Rast nach der denkwürdigen Kundgebung in Detmold im Januar 1933. Die Landtagswahlen in Lippe am 15. Januar vor fünf Jahren waren mit dem entscheidenden Sieg der nationalsozialistischen Bewegung die letzte Erfolgsetappe vor der Machtergreifung. Weibbild (D)



Aus der Waffenmeisterschule des Heeres in Berlin-Treptow

Links: Waffenmeisterschüler in der Artilleriehalle der Heereswaffenmeisterschule. — Rechts: In der Lehrwerkstatt für Maschinengewehre. Preuss.-Bild-Zentrale



Wutschang, der erheblichen Schaden erlitt...

Von chinesischer Seite wird behauptet, daß drei japanische Flieger abgeschossen worden seien...

Auch aus Hongkong werden neue japanische Flugzeugangriffe auf Kanton und andere südhinesische Städte gemeldet.

Über die Entwicklung auf dem nördlichen Kriegsschauplatz verlautet von japanischer Seite nur, daß die Operationen der japanischen Kolonnen „programmmäßig“ weitergingen.

In Kürze

Die im Dezember erfolgte Zunahme der Zahl der Arbeitslosen in England um über 160 000 wird in der gesamten Londoner Presse hart beachtet...

Das Abgeordnetenhaus der Vereinigten Staaten nahm am Mittwoch die Gesetzesvorlage an, die das Spionagegesetz verschärft.

Bei der Explosion eines Heizöltanks in einer Fettaufbereitungs-Fabrik bei Toulouse wurden zwei Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Am 16. Januar findet in Waldbrühl im Gau Köln-Nahen die Grundsteinlegung für eine Adolf-Hitler-Schule statt.

Das Chinesische Außenamt sandte heute ein gleichlautendes Memorandum an die Vereinigten Staaten, England und Frankreich...

Seltfamer „Minderheiten“-Protest

British-französischer Schrift gegen Gogas Judengesetze

London, 6. Januar. (SP-Junt.)

Die englischen Blätter betonen ganz besonders, daß sowohl der englische wie der französische Gesandte in Bukarest „freundschaftliche Vorstellungen“ wegen der Judengesetzgebung des neuen Kabinetts erhoben hätten.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will wissen, daß die neue rumänische Regierung es darauf absehe, 500 000 Juden aus Rumänien auszuweisen...

genug sei, um seine Energien zu absorbieren. Der „Manchester Guardian“ begrüßt mit Genugtuung den Schritt Englands...

Drohungen in der Pariser Presse

DNB Paris, 6. Januar.

Verschiedene Pariser Blätter besprechen den englisch-französischen Schritt in Bukarest wegen der angeblichen Nichtbeachtung des Pariser Minderheitenvertrages von 1919...

„Petit Parisien“ meldet, der englische und der französische Gesandte in Bukarest hätten den rumänischen Außenminister zur Achtung und Einhaltung dieses Vertrages aufgefordert.

Chautemps ohne Erfolg

Wieder Betriebsbesetzungen / Aufruf zum sozialen Frieden

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

Paris, 7. Januar.

Der durch den Streik in den Goodrichwerken bei Paris entstandene Konflikt hat eine erneute Zuspitzung erfahren.

dent Chautemps gefällte Schiedsgericht wurde von einer Versammlung der Streikenden am Donnerstagnachmittag nur in geringfügigen Einzelheiten angenommen...

Der aus Kopenhagen wieder zurückgekehrte Gewerkschaftshauptling Joubert unternahm seinerseits einen erneuten Vorstoß...

Ministerpräsident Chautemps hat diesen Vorstoß durch einen Aufruf beantwortet, in dem er Unternehmer und Arbeiter zur Einhaltung des sozialen Friedens auffordert.

Eben und Delbos mit dem rumänischen Außenminister in Genf haben würden. Bis dahin werde sich, so meint das Blatt, die rumänische Regierung in weiteren Maßnahmen gegen die jüdische Bevölkerung vielleicht einige Zurückhaltung auferlegen...

Das „Deuvere“ glaubt zu wissen, daß der französische Gesandte in Bukarest sogar soweit gegangen sein soll, der rumänischen Regierung mit wirtschaftlichen Nachteilen...

Grundlegende Beschlüsse in Bukarest

DNB Bukarest, 6. Januar.

Mittwochabend fand ein Ministerrat statt. Zunächst wurde zur Überprüfung der in jüdischen Händen befindlichen Schankkonzessionen ein Ministerausschuß eingesetzt.

Ferner wurde beschlossen, in bestimmten Fällen bei nicht-rumänischen Wirtschaftsunternehmen Regierungen außer Acht zu lassen...

Van Zeeland in London

London, 6. Januar. (SP-Junt.)

Der ehemalige belgische Ministerpräsident van Zeeland traf am Donnerstagabend in London ein und begab sich sofort in die belgische Botschaft...

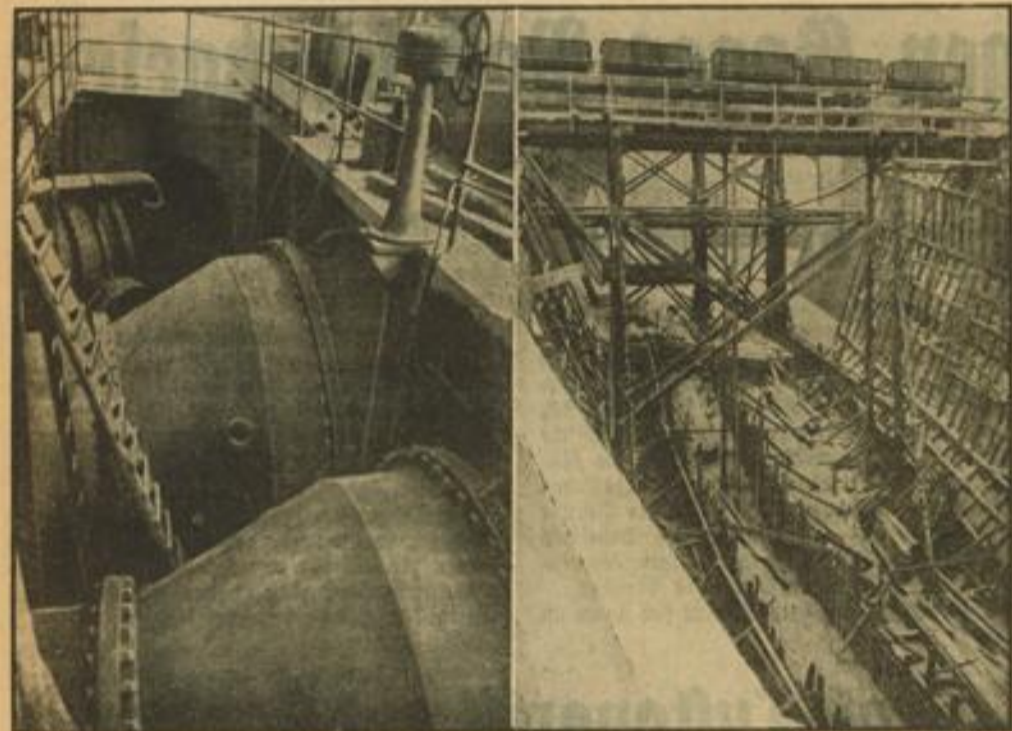
Zur bevorstehenden Veröffentlichung des Weltwirtschaftsberichtes kündigt der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard“ in großer Aufmachung an, daß van Zeeland am Freitag Chamberlain einen Plan für einen Wirtschaftspakt zwischen England, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Deutschland und Italien vorlegen werde.

Sranzösisches Flugzeug abgestürzt

Der Pilot wurde getötet

DNB Paris, 6. Januar.

Ein an dem Foggar-Stern-Flug teilnehmendes französisches Flugzeug ist auf dem Wege von Mülhausen nach Ouejda in der Nähe von Tiarat abgestürzt.



Eine Talsperre für 100 Millionen Kubikmeter Wasser

Die Rartalsperre bei Heimbach in der Eifel geht, wie bereits berichtet, als eine der größten deutschen Talsperren ihrer Vollendung entgegen...

Mazeppa

Historische Bemerkungen zu Tschaikowsky's Oper

Zur Erstaufführung von Tschaikowsky's Oper „Mazeppa“ am 8. Januar 1938 im Nationaltheater.

Ereignisse der russischen Geschichte von weltgeschichtlicher Bedeutung geben Tschaikowsky's Oper „Mazeppa“ ihren großartig-düsteren Hintergrund.

Der nordische Krieg, in dessen Verlauf sich diese Entwicklung vollzog, begann mit einer Katastrophe für Peter den Großen. In der Schlacht bei Narwa (1700) schlug der 18jährige unternehmungs- und abenteuerlustige Schwedenkönig Karl XII. mit einer an Tollkühnheit grenzenden Entschlossenheit mit 8000 Mann Truppen eine — militärisch freilich wenig vorbereitete — fünffache russische Uebermacht.

die allzulange Dauer immer härter ermüdete, zumal ihm ein wirklich entscheidender Sieg nicht gelang, begann Peter nach der ersten Befürzung über die Niederlage bei Narwa, nach dem ersten Erschrecken über die tödlich erscheinende Kriegshärte des schwedischen Gegners...

Die Kosaken, die im Verlauf der Geschichte bald unter türkischer, bald unter polnischer, bald unter russischer Oberhoheit gestanden hatten, strebten, da ihnen infolgedessen das Gefühl tiefer Verbundenheit mit dem russischen Reich fehlte, seit langem nach nationaler Selbständigkeit.

„Damals war Fürst der Ukrainer ein polnischer Kolonist aus Podolien, namens Mazeppa. Er war an dem Hofe Johann Kasimirs als

Vogel gezogen worden und hatte eine treffliche Bildung erhalten. In seiner Jugend hatte er zu der Frau eines polnischen Edelmannes in unerlaubten Beziehungen gestanden.

Einmal sah er zu Moskau mit dem Zaren bei Tafel, da machte dieser ihm den Vorschlag, den Kosaken mehr soldatische Disziplin beizubringen und dadurch unter die moskowitzische Herrschaft zu zwingen.

Dieser Kosakenführer hatte schon bald nach dem Beginn des nordischen Krieges geheime Verbindungen mit dem siegreichen Schwedenkönig aufgenommen und später auch mit dem Polenkönig Slesyewitsch verhandelt...

helftamen Vordringen Karls XII. nach Moskau hielt Mazeppa aber den Zeitpunkt für einen offenen erklarten Abfall für gekommen. Damit schien das Schicksal Rußlands und seines Zaren besiegelt, — es wurde seine Rettung, Karl XII., durch die Art seines Vordringens in Rußland allmählich deurnruhigt, dazu in immer spürbarer Provanischwierigkeiten geratend, brach plötzlich, d. h. ohne den Zutug seines mit frischen Truppen und neuem Proviant von Norden her sich ihm nähernden Generals Löwenhaupt abzuwarten, den Marsch nach Moskau ab und wandte sich nach Süden, um sich in der Ukraine mit den Truppen Mazeppas zu vereinigen...

Dr. Hans Arnold:

Aufführung eines selten gespielten Händlerin-Dramas. Das Alte Theater in Leipzig wird am 12. Februar das auf den deutschen Bühnen selten gespielte Drama von Händlerin „Tod des Empedokles“ zur Aufführung bringen.

Die ägyptische Krise

Eine Betrachtung ihrer Hintergründe / Von Dr. Johann v. Leers

Die plötzliche Entlassung des ägyptischen Ministerpräsidenten und Führers der stärksten Partei Ägyptens, der von dem alten Freiheitskämpfer Zaghlul Pascha gegründeten „Wafd“, der ägyptischen Unabhängigkeitspartei, hat außerordentlich starkes Aufsehen erregt. Während die englische Presse die Nachricht mit großer Zufriedenheit begrüßt, ist die arabische Presse durchaus verstimmt, ja zum großen Teil erbittert.

Man kann diesen Konflikt nicht etwa auffassen als eine Auseinandersetzung zwischen einer autoritären Regierung oder einem König, der autoritär regieren will, und einem entarteten Parlamentarismus. Die Hintergründe liegen tiefer.

Die Abdiden, bzw. Könige von Ägypten, danken ihre heutige Stellung wesentlich England, das während des Weltkrieges den auf der türkischen Seite stehenden Abdiden Abbas Hilmi absetzte und das jetzige Herrscherhaus auf den Thron brachte. Es ist kein Wunder, daß dieses Haus durchaus England nahe steht. Das ägyptische Volk dagegen hat umgekehrt stets die möglichst weitestgehende Unabhängigkeit von England erstrebt. Ein Ergebnis dieser Bestrebungen ist die Wafd-Partei, die 1919 in blutiger Revolution sich durchsetzte, England zwang, 1920 ihrem Führer Zaghlul Pascha als den wahren Repräsentanten Ägyptens anzuerkennen, nachdem es ihn bereits zweimal zwangsmäßig verbannt hatte. Die Wafd-Partei zwang England, eine Unabhängigkeitserklärung am 27. Februar 1922 zu geben, die aber Ägypten nicht genügt, weil sie englische Truppen auf ägyptischem Boden beließ. Da König Fuad sich als ein reines Werkzeug der englischen Politik empfand, zwang ihn aus Gründen der nationalen Unabhängigkeit die Wafd-Partei die Verfassung vom 21. April 1923 auf, die nach dem Muster der belgischen Verfassung bestimmt, daß „alle Gewalt von der Nation ausgeht“. Vergessenssträubte sich der König gegen diese nationale Strömung und versuchte sich auf seine Freunde, die Engländer, zu stützen, auch eine Hofpartei, die sogenannten „Tijhad“ (Einheitspartei) ins Leben zu rufen. Er war gezwungen, nach einem haushohen Sieg der Wafd-Partei im Januar 1924 Zaghlul Pascha als Ministerpräsident anzunehmen. Seitdem liefen jene Verhandlungen zwischen Ägypten und England, die Schritt auf Schritt die Unabhängigkeit Ägyptens sicherten. Als Zaghlul 1927 starb, war der Weg für die politische Selbstbestimmung Ägyptens geöffnet.

Kaum daß der greise Volksführer gestorben war, machte König Fuad am 19. Juli 1928 einen Staatsstreich, setzte die Verfassung außer Kraft und seinen Freund Mohammed Mahmud als Ministerpräsidenten ein. In Aussicht gestellte Reformen kamen nicht. Die ägyptischen Bestrebungen, die englischen Truppen aus dem Land zu bringen und statt der papierernen eine wirkliche Selbstständigkeit zu erringen, blieben liegen, bis die Volksstimmung derartig erbittert wurde, daß der König 1930 wieder Wahlen zulassen mußte. Das Ergebnis war ein fast nur aus Wafd-Leuten zusammengesetztes Parlament, das den König zwang, den neuen Führer der Nationalbewegung, Mustafa Naha Pascha als Ministerpräsident anzunehmen. Schon am 17. Juni 1930 entließ der König ihn wieder — das Ergebnis waren blutige Straßenkämpfe in Alexandria und Mansura, die mit Mühe unterdrückt werden konnten.

Kaum daß der italienische Vorstoß in Abyssinien erfolgte und England schwächte, ging die ägyptische Nationalbewegung wieder zum Angriff vor; sie hatte das doppelte Ziel: die vom König außer Kraft gesetzte Verfassung wieder herzustellen und die nur

scheinbare Unabhängigkeit zu einer wirklichen zu machen.

Der König wurde durch riesige Demonstrationen im Dezember 1935 zur Wiederherstellung der Verfassung gezwungen und nun begann jene Auseinandersetzung mit England, bei der die Ägypter ebenso entschlossen wie gemäßig zugleich, Schritt für Schritt vorwärtsschritten, schließlich erreichten, daß die englischen Berater aus der ägyptischen Regierung zurückgezogen, die englischen Truppen in die Zone des Suez-Kanals verlegt wurden. Der Wafd hatte mit diesem Vertrag vom 21. Juli 1936 einen vollen Erfolg. England blieben nur die Flottenstützpunkte Alexandria und Abukir sowie die militärische Position in der Zone des Suez-Kanals.

Aufmerksame Beobachter stellten allerdings schon damals fest, daß es England so auch gelungen war, die wesentlichen Agitationsparolen des „Wafd“ unschädlich zu machen, der ägyptischen Nationalbewegung den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Nun konnte man mit Geschick daran arbeiten, den Wafd zu Fall zu bringen. Man konnte etwa die sehr verschiedenen sozialen Schichten, die sich dort zusammengefunden hatten, gegen einander ausspielen, die Interessen der großen Grundbesitzer etwa gegen den kleinen, radikalnationalistischen Mittelstand organisieren, sich mit Geschick in die Familienstreitigkeiten und inneren Eifersüchteleien der großen Partei einschalten. Der britische Gesandte Sir Miles Lampson, der Chef des königlichen Palastes Maher Pascha, sein Bruder, der Kammerpräsident Dr. Achmed Maher, der in der Wafd-Partei wie ein „trojanisches Pferd“ der königlichen Politik sah — sie alle intrigierten mit Eifer gegen den Ministerpräsidenten und Führer des Wafd, Naha Pascha. Auf der Straße wurde gegen die Blaubemden von Naha, die nationale Jugendorganisation, eine königliche Organisation, die „Grünbemden“ hochgezogen, es wurde innerhalb der eigenen Partei gegen Naha Eiferstich genährt — und der reizbare Mann, der außerordentlich selbstherrlich verfuhr, machte sich Feinde genug. Der Bruch zwischen Krone und Regierung wurde immer schärfer, entzündete sich an einer ganzen Reihe von staatsrechtlichen Fragen.

Die britische Politik, die Brüder Maher und von ihnen beraten der junge König Faruk schlugen nun zu — der alte Königsminister Mohamed Mahmud wurde an die Stelle des schroff entlassenen Naha gesetzt, das Parla-

Der amerikanische Geheimcode in japanischen Händen



Sorben trafen die ersten Originalbilder von der Versenkung des amerikanischen Kanonenbootes „Panay“ bei Nanking in Europa ein. Gleichzeitig befaßt sich auch die internationale Presse mit einer Nachricht, wonach bei dem Untergang der „Panay“ der Geheimcode der amerikanischen Kriegsmarine in japanische Hände gefallen sei. In der Meldung heißt es, daß bei der Durchsuchung des sinkenden Fahrzeuges durch Japaner der Code auf dem Schiff gefunden worden sei. Demgegenüber hatten die Japaner jedoch bereits mehrfach festgelegt, daß keiner ihrer Leute das sinkende Schiff betreten dürfe. Unser Bild zeigt die „Panay“ während des Sinkens. (Scherl-Bilderdienst (M))

ment aufgelöst — und nun konnte man ja auch die verschiedenen „Hemden“, die „Blaubemden“ des Wafd wie die dagegen organisierten „Grünbemden“ in Ruhe auflösen.

Es ist eine große Frage, ob das ägyptische Volk sich bei dieser Entwicklung beruhigen wird, sicher hat der Wafd viel von seinem Glanz in den Augen der Massen eingebüßt. Naha ist eben doch nicht der große Zaghlul, obwohl er den außerordentlich erfolgreichen Vertrag von 1936 abgeschlossen hat. Auch hat die Wafd-Partei reichlich lange regiert, mehr, als ihr in den Augen des Volkes gut ist, sich in den Vorbereitungen ihrer Siege gefonnt. Ein gewisses Agitationsgewinnertum und Bonzenium wurde ihr schon lange vorgeworfen. Aber ihre Verdienste um Ägypten und seine politische Freiheit sind ganz unbestreitbar, und so die Masse der Ägypter bereit sein wird, für sie eine Regierung einzutauschen, die ja nichts neues ist, sondern mit dem Ministerpräsidenten Mohamed Mahmud die alte, nach England neigende, von den Ägyptern so leidenschaftlich bekämpfte Politik des seligen Königs Fuad wiederbringt — das ist eine sehr große Frage.

Jedenfalls stellt unenkbar der Kurswechsel in Ägypten einen ganz großen Erfolg der englischen Politik dar.

die Nationalhymnen an und die Truppen präferierten.

Beim Verlassen des Bahnhofs empfing ein ungeheurer Jubelsturm die junge deutsche Prinzessin. Der König bestieg mit dem Kaiser der Braut den ersten Wagen, Prinzessin Friederike Luise mit ihrer Mutter den zweiten. Vor und hinter dem königlichen Wagen ritten Kavallerie-Abteilungen. Dicht gedrängte Menschenmengen hinter militärischen Sperrketten und in den Fenstern der Häuser jubelten der Prinzessin zu und begrüßten sie mit südländischer Herzlichkeit in ihrer neuen Heimatstadt. Ganz Athen war im Fieber, am Abend zeigte die Stadt ihre Freude mit einer festlichen Illumination. Die Akropolis und andere Bauten erstrahlten im hellen Glanz, und vor dem Schloß drängte sich den ganzen Abend eine begeisterte Menschenmenge.

16 Millionen Ägypter

Rom, 6. Januar. (Eig. Bericht)

Die letzte Volkszählung in Ägypten ergab einen Stand von 15,9 Millionen Einwohnern. In den vergangenen zehn Jahren hat sich also die ägyptische Bevölkerung um 1,7 Millionen vermehrt. Die erste in Ägypten durchgeführte Volkszählung im Jahre 1900 hatte nur knapp 2,5 Millionen Einwohner festgestellt.

Reichsbeauftragter für Seuchenbekämpfung

se. Dortmund, 6. Jan. (Eig. Bericht)

Wie die Regierungsprezessstelle in Arnberg mitteilt, hat der preussische Minister des Innern den Ministerialrat Dr. Wiemann von der Regierung in Arnberg zum Reichsbeauftragten zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche bestellt und ihn nach Berlin abgeordnet.

Begnadigung durch den Führer

DNB Berlin, 6. Januar.

Der Führer und Reichkanzler hat den durch das Schwurgericht in Breslau wegen Ermordung des Oberlandjägers Günther zum Tode verurteilten Wilhelm Wapke zu einer 15jährigen Zuchthausstrafe begnadigt. Der Mord, der bereits im März 1924 verübt worden ist, konnte erst in letzter Zeit aufgeklärt werden. Wapke, der jetzt Familienvater mit zwei Kindern ist, hat nach dem Mord ein ordentliches Leben geführt.

Begeisterter Empfang in Athen

Begrüßung der Kronprinzenbraut in der Landeshauptstadt

Athen, 6. Jan. (HB-Funk)

21 Kanonenschüsse zeigten am Donnerstagmittag der Bevölkerung von Athen die Ankunft der Kronprinzenbraut Friederike Luise von Braunschweig an.

Die Stadt, die zum Empfang der Kronprinzenbraut ein festliches Kleid angelegt hatte, wartete schon seit den frühen Morgenstunden ungeduldig auf ihre Ankunft. Zahlreiche Menschen drängten sich an dem vier Kilometer langen Weg, durch den die Verlobten und die Hochzeitsgäste vom Bahnhof zum Schloß fahren mußten, und vor allem vor dem Bahnhof. Hier bewunderten sie die herrlichen, öffentlich zur Schau gestellten Hochzeitsgeschenke, die das griechische Volk der Prinzessin machen wird. Am Bahnhof, der mit vielen Blumen und

zahlreichen griechischen und deutschen Fahnen geschmückt war, erwarteten der König und alle Mitglieder der königlichen Familie die Braut, und mit ihnen warteten die zahlreichen Fürsichtlichen und von den Staatsoberhäuptern gesandten Diplomaten, die an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilnehmen werden. Ferner hatten sich zur Begrüßung eingelassen Ministerpräsident Metaxa an der Spitze der Regierung, das Diplomatische Korps, darunter der deutsche Gesandte Prinz zu Erbach-Schönberg, die Generalität, die Behörden und die Stadtverwaltung. Als der Sonderzug unter dem militärischen Ehrensalut und dem Jubel der Menschenmenge eingelaufen war, begrüßten der König und die königliche Familie die junge Braut mit großer Herzlichkeit. Metaxa entbot ihr die Willkommenegrüße der griechischen Regierung und Frau Metaxa überreichte ihr einen prachtvollen Strauß weißer Rosen. Der Bürgermeister begrüßte sie im Namen der Hauptstadt, die Musikkapellen stimmten



Tokio im Siegestaumel

Laterne- und Fackelzüge durch die Straßen der Stadt beschlossen die Siegesfeier anlässlich der Eroberung Nankings. Links die angestrahlte Kuppel des neuen Reichstagsgebäudes. Weibold (M)

Hauswirtschaftliche Arbeitspflicht

Anordnung des Reichsjugendführers für den BDM

Berlin, 6. Jan. (HB-Funk)

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Walbur von Schirach, erläßt unter dem 5. Januar 1938 in seinem amtlichen Mitteilungsblatt „Das junge Deutschland“ eine Anordnung zur hauswirtschaftlichen Erziehung (Arbeitspflicht des BDM).

Danach gehört es zur Erziehungsarbeit des BDM, dafür zu sorgen, daß jedes Mädchen bereits in seiner BDM-Zeit die selbstverständlichen Kenntnisse, die zu einer Hauswirtschaftslehre notwendig sind, erwirbt. Daneben muß erreicht werden, daß die weibliche Jugend in erster Linie die Berufe ergreift, die ihrer Art am meisten entsprechen, um den außerordentlich großen Nachwuchsmangel in hauswirtschaftlichen, sozialen und pflegerischen Berufen auszugleichen.

Um eine generelle hauswirtschaftliche Erziehung zu ermöglichen und um eine Vorschulung für die sozialen und pflegerischen Berufe zu schaffen, wird es jedem Mitglied des BDM

zur Pflicht gemacht, im Alter von 14 bis 21 Jahren hauswirtschaftliche Arbeit zu leisten.

Mit der Durchführung der Verordnung zur hauswirtschaftlichen Erziehung und der hauswirtschaftlichen Arbeitspflicht wird die Oberaufseherin Gertrud Kunze mann beauftragt. Zu dieser Anordnung erließ das soziale Amt der Reichsjugendführung bereits die Durchführungsbestimmungen, in denen darauf hingewiesen wird, daß die hauswirtschaftliche Erziehung der weiblichen Jugend ebenso wie die gesamte Erziehung der Hitlerjugend vor auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit beruht, mit der Zugehörigkeit zum BDM jedoch zur Pflicht wird.

Auf die hauswirtschaftliche Erziehung wird die Teilnahme am Landjahr und am Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angerechnet. Jede berufsmäßige häusliche oder landwirtschaftliche, soziale, pflegerische oder erzieherische Tätigkeit befreit ebenfalls von der hauswirtschaftlichen Arbeitspflicht.

Streckengeblieben

"Das ist eine ganz große Gemeinheit," sagte der Primaner Müller, und sah wehmütig durchs Fenster auf die Straßendahlhastelle im verschneiten Borori.



deren, steckten den Kopf tiefer in den Kragen und die Hände tiefer in die Taschen und warteten.

Jemando kämpfte die Straßendahl gegen den Schnee, aber dieser war hart, er spielte mit seinem lieben „Mannem“ Sibirien und besorgte es auf Kosten der armen Menschen aus den Büros und Geschäften, die hier im Borori, näher bei der lieben Mutter Natur, ihre behagliche Wohnung haben.

Da stand der Versicherungsvertreter, der auf neun Uhr bestellt war und im Geiste bereits sah, wie sein Kunde bei der Konkurrenz den Betrag unterschrieb — wegen der Straßendahl. Herr Müller aber, der in sein Amt wollte, gab das Wort auf. Er ging heim, um zum zweiten Male zu frühstücken. In den übrigen Seelen aber tauchten bittrige Einflüsse und Gedanken vielfältiger Art auf.

Der nüchternste von allen war Herr Lauf, der nach längerer Pause urplötzlich eine scharfe Wendung in Richtung des Westlandes machte und mit Todesverachtung und Gummistiefeln durch den dicken Schnee stapfte. Halb misshellig und halb wütend sah ihm die anderen Männer nach. Mancher wälzte freilich auch den Gedanken im Hirn, daß Herr Lauf nur die Straßendahlverwertung simuliert habe, weil er als gewöhnlicher Radfahrer sich wohl überhaupt keine Straßendahl leisten könne.



Zeichnung: E. John (2)

die verschneite Landstraße, Deulend drohte der grimme Fahrwind ihnen die sorgsam gehüteten Aktenstaschen zu entreißen. Aber sie hielten durch. Schon riefen sie in die bewohnten Viertel. Da weckt sie ein schraubendes Ungetüm aus allen Träumen. Langsam naht eine dunkle Straßendahl mit einem Anhänger, der sonderbare Dinge vollführt, die kein Mensch durchschaut. Aber am Ende sind die Straßendahlstischen frei vom Schnee, hell blitzen sie auf. Dann naht auch die Heikerfenne, die richtige Straßendahl, und wohlbehütet brachte sie ihre Fahrgäste mit einer gern entschuldigten, längeren Verspätung in Geschäft und Amt. Dort hatte man schon befürchtet, sie seien von der Stadt ganz abgeschnitten nach dem Vorbilde Maßfals.

Der Primaner Müller an seinem Fenster aber meinte: „Es hätte doch nicht gelohnt in der Schule. Wie gut, daß heute schulfrei ist.“ B.

Die Lichtbildervorträge der Partei

Das Kreispropagandamt der NSDAP gibt bekannt: Die nun monatlich erscheinenden Lichtbildervorträge stehen nicht nur den Ortsgruppen der NSDAP, sondern auch sämtlichen Gliederungen, angeschlossenen Verbänden, Vereinen und Vereinigungen zur Verfügung.

Denkt an die hungernden Vögel!

Für unsere Singvögel, besonders für die Meisen, ist jetzt eine schlimme Zeit. Meisen können bei der strengen Kälte nur wenige Stunden ohne Nahrung leben.

Erbsen und Speck — nur bei den Soldaten

Letzter Appell unserer Wehrmacht / Das geht jeden Volksgenossen an

Es gibt wohl kaum eine Gelegenheit, die besser geeignet ist, um die gegenseitige Verbundenheit zwischen der Bevölkerung unserer Stadt und der Wehrmacht zu fördern und zu vertiefen, als das „Gemeinschafts-Eintopfessen“, das am kommenden Sonntag unsere Soldaten wieder im Rahmen des WGW durchführen.

Während im allgemeinen ein gewöhnlicher Sterblicher gar nicht oder nur unter Schwierigkeiten Zutritt zu den Kasernen erhält, kann am Sonntag jeder Volksgenosse freien Blick

am Posten vorbei den Kasernenhof betreten... vorausgesetzt allerdings, daß er sich vorher eine Karte für das Eintopfessen zu 50 Pf. löst. Was es diesmal zu essen gibt? Selbstverständlich die berühmte Erbsensuppe mit Speck! Wenn dann überall wieder die grauen Feldküchen dampfen, wenn sich an den langen Tischreihen die Mannheimer mit ihren Soldaten in bunter Reihe zusammensetzen, dann wird jene Kameradschaft geschaffen und gefördert, die gerade unseren Soldaten anerkennen ist.

Neben den leidlichen Genüssen gibt es auch diesmal wieder eine ganze Menge jüngerer „Einlagen“. Alle Truppenteile haben besondere



Blick auf den Marktplatz während des Hauptmarktes am Donnerstag. Nur wenige Verkäufer waren rund um den Marktplatzbrunnen erschienen. (Aut.: Jütte)

Heute beginnt die Schule wieder

2:1 für den Schnee / Don geht ab werden wir siegen!

Der spannende Kampf der Großstädter gegen den Schnee steht jetzt 2:1 für den Schnee. Dem Großangriff in den Morgen- und Abendstunden des Donnerstag konnten wir im Vergleich zu dem Aufstand an Schnee verhältnismäßig nur geringe Kräfte entgegensetzen.

Wo man am Donnerstag auch hindlief, überall wurde geschaukelt, gefehlt, der Schnee zu Bergen getürmt, abtransportiert — und dennoch sah man keine nennenswerten Fortschritte. Kaum hatte man nämlich die Fahrbahnen der Hauptverkehrsstraßen frei, da war schon wieder der schlaue Schneebelag vorhanden. Immer wieder mußte man einsehen, daß der Schnee eine Ueberlegenheit besaß, die man in keiner Weise ausgleichen konnte.

Wenn nicht alles täuscht, dann dürfte dieser Ausgleich im Laufe des Freitags erfolgen. Der Wetterbericht verheißt uns Uebergang

der kalten Bitterung und des Schneetreibens in Regen und Tauwetter. Unter diesen Umständen würde es vorerst mit der Ueberlegenheit des Winters zu Ende sein.

An dieser Wendung hat unsere Jugend bestimmt keine Freude, weil dann die Winterfreuden zu Ende gehen. Aber dieser Schmerz wird bestimmt sehr leicht überwunden, weil ja die Ferien sowieso zu Ende sind und am heutigen Freitag erstmals im neuen Jahr der Schulranzen geschwungen werden muß. Gibt es doch erdöhtes Interesse für die Schulbücher aufzubringen, so daß Rodel, Schlittschuh und Ski nur dann in Frage kommen können, wenn die Schule zu Ende ist und die Hausaufgaben gemacht sind.

Eines steht aber fest, daß die Mannheimer Jugend mit Begeisterung an die Weihnachtsferien 1937/38 zurückdenken wird, weil diese Zeit herrliche Winterfreuden gebracht hat. Wann ist es je in Mannheim vorgekommen, daß man fast die ganzen Ferien hindurch dem Wintersport huldigen konnte und dazu noch in solchen Ausmaßen, wie das dieses Mal der Fall gewesen ist?

Lohnzahlung während des Wehrdienstes

Teil Lohn bei Einberufung / Neue Anregungen der Arbeitsausschüsse der DAF

Die Arbeitsausschüsse im „Amt für soziale Selbstverantwortung“ der Deutschen Arbeitsfront wurden von ihrem Leiter angewiesen, in nächster Zeit die Frage der Zahlung eines Teillohns bei Einberufung zu Wehrmachtsdienstleistungen in Angriff zu nehmen.

Auf Erhaltung der Wehrkraft und der Wehrtauglichkeit ist die Fürsorge für die Familienangehörigen des Einberufenen unbedingt notwendig. Die angeschlossenen öffentlichen Mittel sollen jedoch nach Möglichkeit nicht noch stärker beansprucht werden, zumal die gelegliche Familienfürsorge nur einen Teil des notwendigen zur Verfügung stellen kann. Die lastträgende Mitarbeit der Arbeitsausschüsse ist in den Fragen der sozialen Selbstverantwortung daher von besonderer Bedeutung. Die Arbeitsausschüsse haben sich in letzter Zeit schon mehrfach zur Frage einer Teillohnzahlung an die Gefolgschaftsmitglieder geäußert und auch für die Familien Einlagen eine wesentliche Aufbesserung ihrer Unterhaltungsbezüge durchgesetzt.

In Zukunft sollen nun — der Bedeutung dieser Fragen entsprechend — die Arbeitsausschüsse familiärer Individuelle mit dieser Frage einsehend beschäftigen. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen werden bei der Festlegung der Familienunter-

stützung die Anwendungen des Betriebsführers nicht angerechnet und sind bis zu einer gewissen Höhe steuerfrei. Auf diese Weise trägt aber der Betriebsführer dazu bei, die gewöhnlichen Lebensverhältnisse der Familie zu erhalten. Bislang hatten die Arbeitsausschüsse mehrfach vorzuschlagen, daß die Unterhaltung der Gefolgschaftsmitglieder bei kurzfristigen Lebungen in der Höhe des Unterliegendes anzulegen sei, der zwischen dem Nettoeinkommen nach Abzug des Einkommens der Einberufenen und der vom Reich gewährten Familienunterstützung besteht. Ledig ohne unterstützungsberechtigte Anwerdungen, die auf Grund des Gesetzes keine Familienunterstützung erhalten, sollen auf Verschlag der Arbeitsausschüsse vom Betriebsführer eine Beihilfe von jährlich einer Reichsmark für die Dauer der Lebuna bekommen.

Marhaltung der Arbeitsbücher. Das Arbeitsamt Mannheim weist die säumigen Betriebsführer, Landwirte, Haushaltungsvorstände usw. darauf hin, daß die geforderte Meldung der beschäftigten arbeitssuchspflichtigen Gefolgschaftsmitglieder spätestens bis zum 15. Januar 1938 abzugeben ist. Näheres im amtlichen Teil der Bekanntmachungen.

Vorkehrungen getroffen, um all ihre lieben Gäste, die zu Tausenden erwartet werden, an diesem Tag so zu unterhalten, wie es nur Soldaten können.

Ein wenig wollen wir aus der Schule plaudern: Die alten, gedienten Soldaten werden mal wieder Gelegenheit haben, alte Erinnerungen aufzuzufressen; oft werden sie den Kopf schütteln über das „Früher“ und „Heute“, darüber sind wir uns klar. Die zukünftigen Soldaten können sich einen Vorgeschmack holen, wie sich ihr „zweijähriger Urlaub“ voraussichtlich gestalten wird.

Frauen und Mädchen wird vor Augen geführt, wie man „locht“ und in welcher herrlichen „Paradiesbetten“ ihre Männer, Söhne und Freunde schlafen dürfen, und die Jugend... ja, die Jugend, die sonst immer so neugierig um die Kasernenhöfe schleicht, sie wird Mund und Augen nicht mehr zubringen, wenn sie mal einige Stunden so richtig unter Soldaten sein darf.

Wo und wann kann nun jeder seinen Eintopf zu sich nehmen? In der Kaiser-Wilhelm-Kaserne vom I./A.R. 69 wird das Essen ab 11.30 Uhr ausgegeben. Von 10 bis 14 Uhr kann unter Führung die Kaserne und der Stall besichtigt werden, zu gleicher Zeit dürfen die Kinder reiten. Um die gleiche Zeit kann sich jeder mit dem Karabiner im Kleinfeuerübungsstand üben, während zwischen 11 und 14 Uhr auf dem Freizeitspielplatz die Reiter ihre Fahrläufe durchführen.

Die Beob.-Abt. 33 in der Volksschule gibt das Essen von 12 bis 14 Uhr aus. Von 10 bis 14 Uhr kann die Kaserne besichtigt werden, im Turnsaal findet um die gleiche Zeit ein bunter Vormittag der Beob.-Abt. im Kraftfahrzeugzelt können auch hier die Kinder den Rücken der Pferde besteigen, während im Kantinenraum Schießen, Ballwerfen und Ringwerfen zu ihrem Recht kommen. Weiter führt hier die Beob.-Abt. eine Kunstausstellung durch, die sicher auch viele Interessenten findet.

Wenn's kalt ist, dann im Saal

Auch das I./A.R.-Regt. 49 und Fliegerhorst werden zwischen 12 und 14 Uhr im Schloßhof (bei kaltem Wetter im Ballhaus) das Essen ausgeben. Als Beigabe dürfen auch hier die Kinder zwischen 10 und 14 Uhr auf den Pferden reiten, während eine Abteilmannschaft des Regiments auf den Kraftwagen mit Beiwagen und Zugkraftwagen das zeigt, was sie gelernt hat.

In der Lorettokaserne Seckenheim vom I./A.R. 110 wird ebenfalls zwischen 10 und 14 Uhr Hochbetrieb herrschen. Selbstverständlich kann auch hier die Kaserne besichtigt werden, die Kinder können auch hier reiten, die Männer haben bei einem Freischießen mit Kleinkaliber Gelegenheit zu zeigen, was in ihnen steckt, und zu alledem wird eine Abteilung des Regiments beim Fahren mit Russen und wierspännigen MG-Prog.-Fahrzeugen, vorführen, wie man mit all diesen Fahrzeugen sachgemäß umgeht.

Freude und ein wenig mit seiner Division 33 hier kaum zurücksehen. Der Kasernenbesichtigung zwischen 10 und 14 Uhr schließt sich das Reiterreiten an, eine Rundsahrt mit Zugkraftwagen folgt, und dann gibt es hier etwas Neues, nämlich Hausmusik.

Auf dem Freizeitspielplatz wird das Bionier-Batalion 33 ab 10 Uhr ein richtiggehendes Vivaldi aufbauen. Spieltanz wird veranstaltet werden, ein Kasperltheater die Kinder erfreuen, selbstverständlich stehen auch hier den Kleinen die Pferde zur Verfügung, Motorradvorführungen und Kunstfahrten mit Fw. werden den Schluß bilden.

Kinderspiele wird sich das alles aber ohne Musik abspielen, auf allen Plätzen werden Musikkorps spielen.

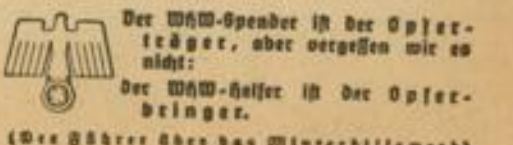
Die Karten für das Eintopfessen sind jetzt schon durch die WGW zu erhalten; wer sich nicht vorher einbeißt, wird deswegen kaum in Betrachtung geraten, denn auch auf den Plätzen sind wie bisher Karten zu bekommen.

Unsere Soldaten erwarten, daß der Andrang recht stark werden wird. Sie werden jeden einzelnen Volksgenossen mit offenen Armen empfangen. Enttäuschen wir sie nicht, geben wir alle zum

„Gemeinschafts-Eintopfessen der Wehrmacht!“

Josef Weinheber liest in Mannheim

Am Mittwoch, 12. Januar, liest in der „Harmonie“ D 2, 6 um 20.15 Uhr Josef Weinheber aus eigenen Werken. Der Dichter ist 1892 in Wien geboren, am Rande der Großstadt, wo sich das vorläufige Leben noch fetter ländlicher Herkunft bewahrt ist. Von den im niederösterreichischen Weinland lebhaften Vorfahren hat der Dichter die bäuerliche Kraft, die ihn vor dem Aufgehen in der städtischen Zivilisation bewahrt. Eine harte, einflussreiche Jugend, die Ironie eines bürokratischen Broberufes, die Verrennung durch Jahrzehnte hindurch lehren ihn immer strenger gegen sich und die Welt werden und einer Höhe der Kunstausübung zustreben, die heute nur selten in solcher Reinheit und Härte gefasst ist. Nach einigen verflochtenen Gedichtbänden seiner Frühzeit und dem Band „Abel und Untergang“ erreichte Josef Weinheber mit seinem Gedichtband „Späte Ära“, dem Zeugnis eines leidenschaftlichen, ganz der Kunst hingewidmeten Lebens, die künstlerische Verwirklichung, der wir den höchsten Rang zuerkennen. Der Dichter, der heute in Niederösterreich lebt, ist Träger des Mozartpreises.



Der WGW-Spenden ist der Opferbringer, aber vergessen wir es nicht! Der WGW-Helfer ist der Opferbringer. (Der Träger über das Winterhilfswerk)

So kann die Hausfrau Volksgut erhalten

Die Waschvorschriften beachten, heißt Millionen sparen / Ein Irrtum, der immer wieder auftaucht

Im Kampf um die Wertehaltung spielt die richtige Behandlung der zahlreichen Gebrauchsgegenstände eine wichtige Rolle. Ein Gebiet, auf dem seit jeher viel gesündigt wurde, ist die Behandlung der Textilstoffe, insbesondere der Stoffe, die einer regelmäßigen Reinigung unterzogen werden.

Nach einer alten Berechnung wird die Wertvernichtung durch falsche Waschebehandlung auf 300 bis 600 Millionen Reichsmark im Jahr geschätzt. Seitdem es ein Reinigungs- und Waschereihandwerk gibt, hat man sich mehr und mehr bemüht, die wissenschaftlichen Erkenntnisse auch für die Bearbeitungsmethoden in diesem Handwerk auszuwerten. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß die vom Fachmann gereinigten und gewaschenen Textilstoffe eher entzwei gingen, weil etwa scharfe Säurebehandlungen usw. dort vorgenommen würden. Das Gegenteil ist der Fall! Die Organisationen dieses Gewerbes sorgen heute mit besonderem Nachdruck dafür, daß gerade der Fachmann für diese Art der Wertehaltung eingesetzt wird.

Das geht die Hausfrau an

Nun ist es aber so, daß nur etwa 10 v. H. der Wäsche in Gewerbebetrieben, die anderen 90 v. H. aber in Haushaltungen selbst vorgenommen werden. Damit die Hausfrau sich klar darüber ist, wie sie am besten die verschiedenen Waschstücke behandelt, hat man einmal alle die in den Erfahrungen unzähliger Hausfrauen und Fachleute gesammelten Grundregeln zusammengestellt.

Diese nachstehend veröffentlichten vereinfachten Waschvorschriften sollen für die Behandlung aller heute im Handel befindlichen Textilien gelten. Jede Hausfrau sollte sich überlegen, ob sie auch stets nach diesen Waschvorschriften verfährt. Die Einteilung in drei verschiedene Waschkategorien wird vielleicht später einmal für die Wertehaltung dadurch noch wirksamer gemacht werden, daß die Hersteller von Wäscheeinständen ein auf die jeweilige Gruppe verweisendes Kennzeichen anbringen.

Allgemeine Waschkategorien

Trenne weiße und farbige Wäsche beim Einweichen und Waschen! Stärkewäsche besonders gut einweichen! Reines Wasser verwenden! Regenwasser ist weich; anderes Wasser ist zu enthärten! Alle Einweich-, Enthärtungs-, Waschmittel und Seifen genau nach Gebrauchsanweisung verwenden. Diese Mittel müssen restlos aufgelöst und verrührt werden. Das Einweichwasser möglichst auf aus der Wäsche entfernten. Rinde Waschlauge schonen die Wäsche. Stark verschmutzte Stellen der Wäsche mit Seife leicht einreiben. Uebermäßiges Reiben, Bürsten, Bringen, Schaden jeder Wäsche.

Einweichen am besten über Nacht, niemals heiß! Gut gewaschen, ist halb gewaschen! Waschen: Zu starkes Reiben, Bürsten, Bringen, Wringens Schaden der Wäsche. Längeres Kochen als 15 Minuten ist nutzlos und überflüssig. Kessel nicht zu voll packen. Reichlich Lauge verwenden. Spülen: Gründlich spülen — warm (in

weichem Wasser), lauwarm, kalt — bis Wasser klar bleibt; die Wäsche soll schwimmen.

So wird Buntwäsche behandelt

Einweichen kurz und niemals heiß. Waschen: Zu starkes Reiben, Bürsten, Bringen Schaden der Wäsche. Nicht kochen, sondern in heißer Waschlauge gut durchwaschen. Je mehr Lauge, um so besser; die Wäsche soll schwimmen. Spülen: Bunte Wäsche sofort gründlich spülen — warm (in weichem Wasser), lauwarm, kalt — bis Wasser klar bleibt. Bunte Wäsche niemals in nassem Zustand aufeinander liegen lassen, sondern sofort trocknen.

Waschen: Niemals kochen, auch nicht heiß waschen. In höchstens handwarmer Waschlauge vorsichtig durch wiederholtes Eintauchen und Ausdrücken waschen. Nicht reiben, bürteln, wringen oder zerren. Spülen: Sofort nach dem Waschen mehrmals lauwarm spülen, bis Wasser klar bleibt. Nach dem Spülen sofort trocknen. Bekleidungs- und Strümpfe können aufgehängt werden, sonst am besten auf Unterlagen ausbreiten oder durch Ein- und Ausrollen in Tücher trocknen. Wirt- und Strickwaren ziehe man in die alte Form. Wenn Bügeln erforderlich, dann in leicht feuchtem Zustand mit mäßig warmem Eisen von links unter leichtem Druck.



Der Waschtrog zählt bei der Hausfrau zu den arbeitsreichsten der Woche.

Archivbild

Kirchensteuerfragen vor dem Bezirksrat

Widersprüche zwischen der Volksauffassung und alten gesetzlichen Bestimmungen

Der Bezirksrat beim Polizeipräsidium mußte sich in seiner letzten Sitzung mit Beschwerden wegen Verzug zur Kirchensteuer befassen. In dem einen Fall hatte ein Volksgenosse deswegen Beschwerde wegen Verzug zur Landes- und Ortskirchensteuer erhoben, weil er sich nicht als Angehöriger einer Religionsgemeinschaft betrachtete.

Der Beschwerdeführer war wohl getauft, wurde aber nicht konfirmiert und machte von

den kirchlichen Einrichtungen keinen Gebrauch. Da bisher seine Einkommensverhältnisse so waren, daß er nicht zur Steuerleistung herangezogen werden brauchte, brauchte seiner Anschauung, seiner Kirche anzugehören, nicht widersprochen werden. Nun zog der Beschwerdeführer von Norddeutschland nach Mannheim zu und wurde ohne weiteres zur Landes- und Ortskirchensteuer veranlagt. Auf der Weidstraße gab der Mann als Religionsbekenntnis „evangelisch“ an, während er später auf einer Steuerkarte sich als „gottgläubig“ bezeichnete.

Die kirchliche Steuerbehörde stützte sich bei der Veranlagung auf die bestehenden Gesetze, nach denen jeder nach Baden zuziehende Volksgenosse evangelischer Konfession als Angehöriger der Evangelischen Landeskirche betrachtet wird und daß die Taufe ausschlaggebend ist. Eine Kirchenaustrittserklärung des zur Steuer Veranlagten lag nicht vor, so daß auf Grund der Gesetze die Steuer erhoben wurde. Inzwischen hat der Mann seinen Austritt aus der Kirche offiziell erklärt, so daß für die Zukunft der Fall eindeutig geklärt ist. Unter Berücksichtigung der Sachlage gab der Vorsitzende des Bezirksrats dem Beschwerdeführer den Rat, seine Beschwerde zurückzuziehen, da sein Verzug zur Kirchensteuer vor seiner offiziellen Kirchenaustrittserklärung den zur Zeit geltenden Bestimmungen entspricht.

Da die Beschwerde nicht zurückgezogen wurde, mußte ein Urteil gefällt werden, das die Beschwerde abweist. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Beschwerdeführer der Religionsgemeinschaft so lange angehört hat, bis sein Austritt erfolgte. Nachdem er von der bestehenden Glaubensfreiheit bis 1937 seinen Gebrauch machte, mußte auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen sein Verzug zur Kirchensteuer vorgenommen werden.

Ein Fall von weittragender Bedeutung wurde

anschließend aufgerollt, und zwar handelte es sich um eine Beschwerde, die eine große Firma wegen Verzug zur Ortskirchensteuer, sowohl zur evangelischen wie auch zur katholischen Kirche, eingereicht hatte. Entsprechend den Gesetzen werden „juristische Personen“ zur Ortskirchensteuer herangezogen, die gewissermaßen als eine Kirchenbauabgabe zu betrachten ist. Bei der Festlegung der Gesetze ging man seiner Zeit von dem Gedanken aus, daß Firmen und Betriebe viele Arbeiter heranziehen, für deren „kirchlichen Bedürfnisse“ gesorgt werden müsse.

Die beschwerdeführende Firma stellte sich auf den Standpunkt, daß im nationalsozialistischen Staat die kirchlichen Dinge Angelegenheiten jedes einzelnen Volksgenossen sind. Man könne daher von einer Firma, also einer juristischen Person keine Kirchensteuer fordern. Wenn auch die Gesetze die Möglichkeit der Erhebung einer Kirchensteuer von einer juristischen Person noch vorsehen, so dürfe man nicht vergessen, daß heute der Volkswirtschaftsrechnung Rechnung getragen werden müsse. Im übrigen werde nur noch in Baden, Bayern und Schleswig-Holstein eine Ortskirchensteuer von juristischen Personen erhoben, während man im übrigen Reich so etwas nicht kenne. Im Saargebiet sei bei der Neuordnung ausdrücklich die Unzulässigkeit der Erhebung einer Kirchensteuer von juristischen Personen festgestellt worden.

Die Gegenseite machte geltend, daß ja auch der badiische Staat für seine Domänen usw. als juristische Person gelte und ebenfalls der Ortskirchensteuerpflicht unterworfen sei. Im übrigen rüfen sich die Vertreter der Kirchen auf die „Gesetze“.

Der Bezirksrat vertagte in diesem Fall, dem eine grundsätzliche Bedeutung zukommt, die Entscheidung, da erst Erkundigungen eingeholt werden müssen und geprüft werden soll, wie weit in Gebieten außerhalb Badens bereits Entscheidungen in dieser Hinsicht schon gefällt worden sind. Hinzu kommt noch, daß in diesem Falle zwischen Volkswirtschaft und Gesetz ein Widerspruch besteht, der bei einer Entscheidung nicht unberücksichtigt bleiben darf.

Straßenbahn im Kampf gegen Schnee

Im Großkampf gegen den Schnee mußte auch die Straßenbahn tüchtig eingreifen, wenn man den Betrieb aufrechterhalten wollte. Durch den Einlag aller verfügbaren Kräfte gelang es auch, den Straßenbahnbetrieb in Mannheim-Ludwigshafen, wie auch auf der OEG und der Rhein-Paradi-Bahn trotz erheblicher Schwierigkeiten durchzuführen. Verspätungen ließen sich allerdings nicht vermeiden, doch waren diese Verspätungen nicht außerordentlich groß. Nur zweimal gab es am Mittwoch und Donnerstag Unterbrechungen im Straßenbahnbetrieb, die aber jeweils nicht ganz zehn Minuten betrug. Ausschließen des Bismarck und ein Kabelschaden waren die Ursachen dieser Unterbrechungen.

Sehr große Anforderungen wurden auch dadurch an den Straßenbahnbetrieb gestellt, daß viele Radfahrer ihre Räder zu Hause liegen und die Straßenbahn als Beförderungsmittel benutzen. Der Anflug auf die Wagen war teilweise so groß, daß gar nicht alle Radfahrer mitgenommen werden konnten.

Neue Ausstellung im Kunstverein

Der Kunstverein eröffnet am Sonntag, den 9. Januar, 11.30 Uhr, seine neue Ausstellung, 60 Oelgemälde von Arnold Böcklin, dem jungen Münchener Maler, der schon verschiedentlich durch Staatsaufträge ausgezeichnet wurde. Ein Freund des Künstlers, Dr. E. Heent, wird einführende Worte sprechen. Die Ausstellung dauert bis zum 6. Februar. Öffnungszeiten des Kunstvereins: werktags 10 bis 13 und 14-16 Uhr, sonntags 11-13 und 14-16 Uhr; montags geschlossen.

70. Geburtstag. Parteigenosse Feint. K 10 2 5, Jubilar des im Jahre 1896 gegründeten ersten Mannheimer Hochschülervers für Amateur- und Fachphotografie, C 2, 15, konnte dieser Tage seinen 70. Geburtstag feiern. Dem Jubilar, der Ehrenmitglied der Photographischen Gesellschaft ist, unsere herzlichsten Glückwünsche.

70. Geburtstag. Ludwig Streckenbeiser, Mannheim, Bohlengasse Nr. 62, feierte am Donnerstag, 6. Januar, seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

71. Geburtstag. Frau Centa Brand, Mannheim-Gartenstadt, Donarstr. 1, begeht am Freitag, 7. Januar, bei bester Gesundheit ihren 71. Geburtstag. Wir gratulieren.

Fehlende Unterschriften machte er selbst

Ueble Geschäfte eines Versicherungsvertreter / Das war die letzte Warnung

Regelrecht auf Kunden-„Bank“ ging der 35 Jahre alte, aus Rodbach gebürtige Bernhard Sch. im August v. J. in einer Gastwirtschaft in Weinheim aus. Dem Wirt versprach er eine gute Zechen, für deren Gesamthöhe er aufkomme, wenn ihm heute ein gutes Geschäft glücke. Man sah beim Kartenspiel und Kundentrinken, bis nach geraumer Zeit der Angelegte den Zeitpunkt als günstig betrachtete, um seine „Geschäfte“ abzuwickeln. Er ließ seine Tischgenossen mit dem alten Trick der Ueberschreibung ihrer Versicherungen ein, worauf man denn auch prompt hereinfiel.

Die zur Gültigkeit der Versicherung in diesem Falle notwendigen Mitunterchriften der Ehefrau fertigte der Angelegte selber an; vor allem aber hatte er aus den Verhältnissen der Beteiligten ersehen, daß sie alle in sehr dürftiger Geldlage leben, teils arbeitslos und kinderreich waren. Schon deshalb mußte der Angelegte mit Bestimmtheit gewärtig sein, daß diese Versicherungsabschlüsse nicht anerkannt würden.

In Erkenntnis seiner unrechten Handlungsweise setzte er unter die einzelnen Versicherungsverträge verschiedene Daten ein, damit man nicht gleich darauf kommen sollte, daß die Abschlüsse an ein und demselben Tag gemacht waren. Außerdem erzielte er auch noch Cautionsüber den Erhalt der ersten Rate, während er in Wirklichkeit gar kein Geld entgegengenommen hatte, sondern lediglich auf Provision spekulierte. Auf diese Weise erschwindelte er sich sechzig Mark Provision; aber auch den Wirt hatte er um die schöne Zechen hingelegt.

Ein unverbesserlicher Schwindler

Die gleiche Firma hatte ihn bereits schon einmal wegen kleiner Schwindelereien angezeigt; das Verfahren war aber unter die Aktendeckelung gefallen. Nach dringendem Bitten hat ihn die Firma aber dann doch noch einmal beschäftigt. Er aber lobte dieses Entgegenkommen mit Unbändigkeit und auf Grund seiner 14 Vorstrafen, darunter auch eine Zuchthaus- und Ehrenstrafe wegen Anstiftung zum Meineid, wahrhaftig hätte froh sein sollen, nochmals untergekommen zu sein. Den Bestimmungen des Hochverbands zur Säuberung des Berufsstandes gemäß hatte ihn die Firma wiederum anzeigen müssen, so daß er abermals vor dem Richter stand.

Das Schöffengericht nahm ihn wegen Betrugs in Tateinheit mit erschwerter Urkundensäufung bei Freisprechung in einem Falle wegen Betrugs im Rückfalle in eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten. Ein Monat der Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet. Sollte er allerdings nochmals straffällig werden, so dürfte ihm dies bitter ausfallen.

Zunahme der Schlafmittelfucht

In der „Medizinischen Welt“ berichtet Dr. Schneider, Bonn, daß in der Provinz-Heil- und Pflegeanstalt Bonn die Zahl der Schlafmittelfuchtigen zugenommen hat. Die Erhebungen, die diese Schlafmittelfuchtigen oftmals bekommen, ähneln denjenigen des Delirium tremens, also des Säufersdeliriums; auch eine Art von epileptischen Anfällen wurde beobachtet. Besonders wird vor Mitteln gewarnt, die Barbitursäure enthalten.



Auf den Bahnsteigen unserer Ueberlandbahnen türmte sich auch der zusammengelegte Schnee zu Bergen. — Das Neckarvorland ist in diesen Tagen die große Entladestelle für die Schneelöhren, die aus den Straßen den Schnee wegschaffen.

Aufn.: Jette G

Badens Berufswettkämpffieger studieren

Um 13. Februar beginnt der Berufswettkampf / Ein weit größeres Ziel in diesem Jahre

* Karlsruhe, 6. Jan. Mit dem vom 13. bis 27. Februar dauernden Ortswettkampf innerhalb des BWK beginnt ein beruflicher Wettkampf, dessen Rahmen gegenüber den bisherigen Reichsberufswettkämpfen der deutschen Jugend bedeutend weitergesteckt ist. Dieser Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen ist nicht mehr nur eine Angelegenheit der Jugend, sondern zur Sache des ganzen Volkes geworden. Fast alle Berufsweige sind in seinen Wettkampfgruppen vertreten. Eine Altersgrenze gibt es nicht mehr. Dem erweiterten Teilnehmerkreis entsprechend wurden vier neue Leistungsklassen geschaffen, zwei für Facharbeiter, eine für ungelernete und eine für angelernte Arbeiter.

Die Aufgabenstellung des Berufswettkampfes ist eine totale, die den ganzen Menschen, nicht nur eine eng begrenzte berufliche Fähigkeit, einer Prüfung unterziehen will. Darum abweicht sich jede Aufgabe in eine praktische Arbeit, eine theoretische in Form einer schriftlichen Beantwortung einiger mit dem Beruf zusammenhängender Fragen, eine weltanschauliche und eine sportliche Prüfung.

Das Ziel ist eine so große Aufgabe wie der Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen nicht um ihrer selbst willen durchgeführt wird, etwa nur, um sagen zu können, daß so und so viele Millionen sich dieser freiwilligen Leistungsprüfung unterzogen haben. Die Ergebnisse des Berufswettkampfes, auf Grund einheitlicher Beurteilung der Lösung reichseinheitlicher Aufgaben entstanden, ermöglichen zum erstenmal die Beantwortung brennender sozialpolitischer Fragen auf der Grundlage eines genügend umfangreichen statistischen Materials.

Letzte badische Meldungen

Bauprojekte im Kreis Wertheim

* Wertheim, 6. Jan. Am Kreis Wertheim sind für das Jahr 1938 eine Reihe von Bauplänen in Vorbereitung. An der Stadt Wertheim sollen 36 Wohnhäuser, davon 12 durch die Stadt, gebaut werden. Ferner beabsichtigt die Stadtgemeinde u. a. die Modernisierung der vorhandenen Sportanlagen und den Neubau eines Spritzenbaues. Der Reichslandrat will in Landau eine Kartoffelfabrik errichten. Die Stadtgemeinden Laubersheim und Rönigsheim haben den Bau von SA-Heimen in Aussicht genommen.

Starker Schneefall in Karlsruhe

* Karlsruhe, 6. Jan. In der Gauhauptstadt schneit es seit Donnerstagfrüh ununterbrochen. Straßen und Gehwege sind von einer hohen Schneeschicht bedeckt. Es ist der stärkste Schneefall, den Karlsruhe seit Jahren erlebt hat.

Kreisbauernführer zurückgetreten

* Donaueschingen, 6. Jan. Kreisbauernführer Albiner aus Hauen vor Wald ist von seinem Amt zurückgetreten, um sich ausschließlich seinem Erbbau und seinen schriftstellerischen Arbeiten widmen zu können. In unermüdlicher Arbeit hat er sich seit der Machtübernahme um die Bauern der Gaue sehr verdient gemacht und auch schon vorher viel getan, um der Idee des Führers auf der Gaue zum Siege zu verhelfen. Zu seinem Nachfolger wurde der langjährige Kreisobmann Wäbele aus Sumpshausen bestellt, der ebenfalls den besten Ruf als Bauer, wie auch als Redner genießt.

Aus der Saarpfalz

Zwei Menschenleben vernichtet

* Speyer, 6. Januar. Vor dem Schöffengericht Speyer hatte sich am Donnerstag der 1907 in Landau geborene Kraftfahrer Hermann Urdel wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Das Urteil lautet auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis, wozu 60 Tage Untersuchungshaft angerechnet werden. Kraftfahrer wurde angeordnet. Der Angeklagte hatte am 5. November bei der Speyerer Kreisverwaltung mit seinem Lieferwagen den 14-jährigen Karl Lang aus Speyer und seine 19-jährige Braut Anna Deutsch überfahren. Lang blieb tot auf der Stelle liegen, Frau Deutsch starb einige Stunden nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. In der Urteilsbegründung stellt das Gericht fest, daß der Angeklagte durch sein fahrlässiges Verhalten den Tod der zwei jungen Leute verursacht habe. Er war stark übermüdet und ist am Steuer wiederholt eingesackt. Auch als er auf die beiden Kraftfahrer traf, die vorchristlichmächtig die rechte Strohhalm einhielten, waren ihm die Augen zugefallen. Mit 65 Kilometer Geschwindigkeit fuhr er auf sie auf. Der Angeklagte nahm die Strafe sofort an.

Keine Betriebsförderung bei BBC

* Saarbrücken, 6. Jan. Trotz des Großfehlers bei Brown, Boveri u. Cie. geht der Betrieb unaufhörlich weiter. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß der Schaden bei weitem nicht so groß ist, wie man noch in der Nacht zum Donnerstag angenommen hat.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Kohlenausgabe durch das WSW. Heute, Freitag, erfolgt durch das Winterhilfswerk eine Kohlenausgabe und zwar für die Gruppen A und B von 8.30 bis 9 Uhr, C von 9 bis 10 Uhr, D von 10 bis 10.30 Uhr, E von 10.30 bis 11 Uhr und F von 11 bis 11.30 Uhr.

* Petri Heil im Jahr 1938. Die Angelsportvereine Baden und Umgebung tun in diesem Jahr auf ein fünfzehnjähriges Fest hin zurückblicken. Sie beginnt ihre diesjährige Vereinsfähigkeit mit der am Sonntag, 9. Januar, 15 Uhr, im „Hirsch“ zu Ladenburg stattfindenden Hauptversammlung. Die Tagesordnung weist die übliche Reihenfolge auf und enthält auch die Neubestellung des Vereinsführerpostens, der durch den Wegzug des bisherigen Vorstehers frei wird. Es sollte kein Sportkamerad fehlen, um so mehr als mit dem Besuch des Gauführers aus Karlsruhe und des Bezirksführers aus Mannheim gerechnet werden kann. Sportkamerad Kraag wird über die Frage „Wie orientiert sich der Fisch im Wasser?“ sprechen.

* Warnung! Da die Eisdichte auf dem jugendlichen Neckar nur dünn ist, wird vor dem Betreten dringend gewarnt. Insbesondere gilt die Warnung der Jugend, da die Gefahr des Ertrinkens sehr groß ist. An die Eltern ergeht die Bitte, die Kinder auf diese Gefahr aufmerksam zu machen.

Aus Neckarhausen

* Ständeregister im 4. Vierteljahr. Geburten: 29. Sept. Karl Dehous, Bäder, und Olga Elisabeth, geb. Müng, eine Tochter; Inge Annemarie; 7. Okt. Peter Dormuth, Tiefbauarbeiter, und Marie, geb. Döblichberger, eine Tochter; Maria; 14. Eugen Köhler, Kernmacher, und



Die drei Ladenburger Wegkreuze. Unweit der kleinen Feldkapelle (im Volksmund „Algenhäsel“ = Allerheiligenhäsel genannt), an einer Wegkreuzung der Heidelberger Straße, stehen am Rande eines Ackers drei niedere, groß behauene Steinkreuze, deren Ursprung und Bedeutung nicht aufgeklärt ist; die dortigen Flurnamen „Kreuzacker“ und „Kreuzwies“ deuten jedoch auf ein hohes Alter dieser Kreuze hin. An einem derselben ist ein scheinbar nachträglich eingetragenes, an einem anderen eine Art Messer; kein Wunder, daß sich allerlei Sagen und Geschichten um diese Steindenkmäler ranken, die hier, Zeugen vieler Jahrhunderte, stumm am Wege stehen. (Aut.: Nazel)

Der Vater fand die vergiftete Familie

Ein furchtbares Unglück in Württemberg / Aus dem Badeofen strömte das Gas

* Balingen, 6. Jan. (Glg. Bericht.) Ein furchtbares Unglück wurde in der württembergischen Stadt Balingen entdekt. Als der Fabrikant Alfred Haemüller von einer mehrtägigen Reise zurückkehrte, verspürte er in der Wohnung starken Gasgeruch. Bestürzt eilte er ins Schlafzimmer und fand dort seine 14-jährige Tochter tot vor, während die Mutter bewusstlos danebenlag. In einem anderen Raum wurde der 16-jährige Sohn Peter bestimmungslos

aufgefunden. Aus dem Gashabofen, dessen Hahn geöffnet war, strömte das tödliche Gas. Die Frau des Fabrikanten war nach noch vierundzwanzig Stunden bewusstlos. Da auch der Sohn bisher noch nicht vernehmungsfähig ist, herrscht über die Ursache des Unglücks noch völlige Unklarheit.

Greis stürzte sich vom Kirchturm

* Stuttgart, 6. Jan. Auf außergewöhnliche Weise hat sich in Stuttgart ein 60 Jahre alter Mann das Leben genommen. Er verschaffte sich den Schlüssel zum Turm der Stiftskirche, kletterte auf die Brüstung des zweiten Kranzes und stürzte sich von hier aus in die Tiefe. Der Körper des Unglücklichen schlug zunächst auf das darunterliegende Steinbaldachin der Kirche, fiel dann auf das Dach eines vorbeifahrenden Autos, um dann schließlich auf dem Straßensplaster aufzuschlagen.

Eisverhältnisse des Neckars

Parisruhe, 6. Januar. Das Badische Finanz- und Wirtschaftsministerium, Abteilung für Wasser- und Strombau, teilt mit: Am Mittwoch, 3. Januar, 9.30 Uhr, wurde die Eisbildung auf dem Neckar eingestellt. Am 6. Januar verzeichnete man eine Lufttemperatur von minus 4 bis minus 14 Grad. Am einzelnen ist mitgeteilt: Schwesle Brudenheim: Eisdecke im Ober- und Unterlauf 7 Zentimeter stark, minus 11 Grad; 8 Uhr minus 6 Grad. Schwesle Badenweiler: Eisdecke 2 bis 10 Zentimeter, bis oberhalb der Eisenbahnbrücke Badenweiler minus 9 Grad, 8 Uhr minus 4 Grad. Schwesle Schwandheim: Eisdecke im Ober- und Unterlauf 5 Zentimeter, minus 4 Grad, 8 Uhr minus 6 Grad. Schwesle Weiblingen: Eisdecke 5 Zentimeter, reicht bis zur Eisenbahnbrücke Weiblingen; von da bis Unterlauf Heilbronn eisfrei, minus 12 Grad, 6 Uhr minus 6.5 Grad. Schwesle Heilbronn: Eisdecke 5 Zentimeter bis Eisenbahnbrücke Heilbronn, minus 10 Grad, 8 Uhr minus 5 Grad. Schwesle Redzargenlund: Eisdecke 5 Zentimeter bis zur Eisenbahnbrücke Redzargenlund, minus 12 Grad, 8 Uhr minus 6.5 Grad. Schwesle Redzargenlund: Eisdecke 5 Zentimeter, eisfreie Teile an der ganzen Dammung, minus 10 Grad, 8 Uhr minus 7 Grad. Schwesle Rixhördorn: Eisdecke 5 Zentimeter, eisfreie Teile an der ganzen Dammung, minus 14 Grad, 8 Uhr minus 9 Grad. Schwesle Rodenau: Eisdecke 6 bis 10 Zentimeter, eisfreie Teile an der ganzen Dammung, minus 13 Grad, 8 Uhr minus 9 Grad. Schwesle Mittenbach: Eisdecke 5 Zentimeter, eisfreie Teile an der ganzen Dammung, minus 10 Grad, 8 Uhr minus 9 Grad.

Neues aus Lampertheim

Eine Weihnachtsgans riß aus!

* Lampertheim, 6. Jan. Ein Einwohner hatte sich schon vor Wochen eine Gans erstanden, um sie mit viel Liebe und Sorgfalt zu einer vorchristlichmäßigen Weihnachtsgans heranzuführen. Oft wachte er sie schon als kluge Pöckelbissen auf dem Weihnachtstisch. Schließlich kam auch diesmal das Weihnachtstfest heran. Der Schlachtag wurde aber ihr Freiheitsstag. In der Nacht spannte sie weit ihre Flügel und flog in die Freiheit hin. Es gelang ihr tatsächlich, zu entkommen. Wohin sie kam, ist bis heute Geheimnis geblieben. Vielleicht hat ein eifriger „Gänseliebhaber“ dem Gleisflug dieser „Bratpennaspirantin“ ein vorzeitiges Ende bereitet.

Fahrlatz für einen Kriegsveteranen

* Lampertheim, 6. Jan. Am Mittwoch konnte der Landwirt Johann Phil. Begerle, Bauerngasse, seinen 85. Geburtstag in verhältnismäßig guter Laune feiern. Dies nahm die Ortsgruppe der NSDAP zum Anlass, dem verdienten Förderer der Bewegung eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen. Am Abend sammelten sich die Kameraden auf dem Röhmer, um einen Fahrlatz zur Wohnung des Jubilar zu veranstalten. Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Grünwald beehrte die Ehrung des ehrbaren Ortsbürgers und überreichte ihm im Namen der Partei ein großes Bild des Führers. Danach sprach er zu den Kameraden und betonte, daß es alte zu bewahren, daß bei der Bewegung das Wort Treue um Treue seine Geltung habe und nicht nur Redensart sei. Der Jubilar sei als aufrechter Deutscher und Soldat schon in der Kampfbereitschaft bereit gewesen, sich für die Idee des Führers und besonders für die Lampertheimer Ortsgruppe der Partei einzusetzen. Ein Vorbeimarsch der Kameraden unter den Marschklangen des NS-Rufforps folgte. Sichtlich erfreut dankte der Jubilar für die Ehrungen.

Selbstmord aus Furcht vor Strafe

* Bommers, 6. Jan. Am 4. Januar wurde der 59-jährige Möbelfabrikant Heinrich Stadinger in Bommers, Liebenauerstraße 24 wohnhaft, auf Ersuchen einer auswärtigen Strafverfolgungsbehörde wegen dringenden Verdachts der Beschuldigung tötungsvorbereitend. Bei einer zur Zeit der Aufnahme in seinen Büroräumen vorgenommenen Durchsuchung wurde eine größere Anzahl Kundenwechsel vorgefunden und beschlagnahmt. Nach seiner Vernehmung hat sich Stadinger, vermutlich aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe, in seiner Zelle erhängt. Am Zusammenhänge damit wurden auch die 17-jährige ledige Tochter und der 14-jährige verheiratete Sohn des Stadinger tötungsvorbereitend und dem Aufsteiger Bommers zuerkannt. Es ist festzustellen, daß erstere mit Wissen ihres Vaters in letzter Zeit fortgesetzt Kundenwechsel anfertigte, um anlässlich Gläubiger des väterlichen Geschäfts befristete zu können.

Ein... mung... ein... Deutsche... fahrende... schen... Uo... über... Der... „das... horn...“... des... der... der... nung... v... ment... an... gen... de... wäre... Das... halter... anderen... aber... ja... an... um... die... die... britische... fer!... im... lich... bis... Um... die... die... gut... sen... sch... schnell... Ver... Reibe... des... Dief... in... fünf... verkauf... dahin... oder... in... in... gew... land... bis... in... Das... einen... einen... aber... einen... schen... m... ein... der... De... wurde... feine... Auge... deutsche... sagen...:... und... we... doch... an... Nach... Höhe... Das... fünf... in... Rom... 3. For... Aber... Stelle... geritten... dort... Eine... sich... die... hielten... Wolf... h... Kleider... Die... mitten... sen... den... des... Z... ren... han... Mit... Die... und... be... unter... an... eine... we... Hille... ihm... am... b... dort... un... er... sich... er... webr... w... Stau... nur... ein... los... bei... auf... den... Leibe... bis... die... Dicht...

„Ein Fabeltier unserer Zeit“

Glanz und Tragödie Kaiser Wilhelms II. / Von Graf E. Reventlow

Ein großes rotes Einhorn ist die Titelzeichnung des so benannten Buches. Der Verfasser: ein Engländer J. Daniel Chamier...

Der ungenannte Uebersetzer sieht sich genötigt, „das Sinnbild des kühnen und keuschen Einhorn“ zu erklären und schiebt die Reue...

Einhorn und Löwe

Das großbritannische Wappen hat als Schildehalter auf der einen Seite den Löwen, auf der anderen Seite das Einhorn. Von diesen beiden...

Dieses Buch hat einen zweifachen Ton: auf der einen Seite sagt es den Deutschen: seht ihr, einen wie herrlichen Kaiser habt ihr gehabt...

Das andere Auge aber winkert lustig und listig die britischen Landsleute an: da seht ihr in meinem Buch, wie dieses dumme, eingebildete Einhorn...

Das andere Auge... In ganzem ersten Teil des Buches ist Bismarck der schwarze Mann, denn „Victoria (des Kaisers Mutter) sagte von Bismarck...

lete Einhorn seine Sprünge bald frey, bald quer gemacht und uns schließlich so glänzend und gänzlich ins Gern gelaufen ist. Die wäre es denn, wenn wir das Einhorn, zum mindesten seine Nachkommenschaft zusammen mit dem britischen Löwen von Berlin aus den Schild britischer Weltbeherrschung halten ließen?!

Im Rahmen dieses Programms führt der Verfasser seine Sache stilistisch und methodisch sehr gut. Zum Beispiel tadelt er, aber in einer Weise, die keinen Briten kränken kann...

Ein „gemütvoll-allerliebster Ton“

Mit der Geburt des Kaisers beginnt das Buch. Wir hören von der „jubelnden Menge“, von der durch ungeheure Gebürdshilfe verursachten Verkrüppelung des Armes...

Der falsche, sehr gut getroffene Ton zeigt, daß der Verfasser sich in die Vorkriegsperiode und das umfangreiche Byzantinertum gewandt eingeführt hat, jedenfalls in der Ansicht...

Für diese und die folgenden Ausführungen über das Buch sei vorab eines festgestellt: sie richten sich nicht gegen den Kaiser, sondern gegen die Tendenz der Schrift des Engländers. Weil dieser seinen Ton so ganz auf eine lächelnd gerührte Darstellung...

Bismarck — der schwarze Mann

Die persönliche Geschichte Kaiser Wilhelms und seiner Familie ist in Deutschland nun gewiß genügend bekannt. Um diese den Deutschen ins Gedächtnis zu rufen, brauchte kein Engländer ein Buch zu schreiben, und kein Uebersetzer es ins Deutsche zu übertragen...

Im ganzen ersten Teil des Buches ist Bismarck der schwarze Mann, denn „Victoria (des Kaisers Mutter) sagte von Bismarck...

mor und zeigt auch dabei gern die Neigung zu einer Träne, während das andere Auge nach England hinüberblinzelt: diese Schalköpfe! Der Verfasser ist sich dabei ganz sicher, daß seine Landsleute ihn ohne weiteres verstehen, und die allermeisten Deutschen, jedenfalls die Monarchisten, nur das eine verstehen...



Aus unseren früheren Kolonien Ein Bild emsigen Schaffens in der Lagne Agn-Gha in Togo zur Zeit der deutschen Schutzherrschaft. Von west her erschauen die Eingeborenen mit ihren Booten, um einzukaufen oder ihre Waren gegen deutsche Erzeugnisse einzutauschen.

Die Stedinger DAS HELDENLIED EINES BAUERNVOLKES

Roman von Wolfgang Schreckebach Copyright by Verlag L. Staackmann, Leipzig

3. Fortsetzung Aber Detmar tom Dieke war nicht zur Stelle. Er war auf seinem Schwimmer hinausgeritten nach Barfleh zu, um die Männer, die dort standen, zu ermüthen.

Eine gewaltige Wölfe brach herein, vor der sich die Leute nur mit Mühe auf den Füßen hielten. Eine riesige Sturzwelle folgte, die die Leute bis auf die Haut durchwühlte und ihm die Kleider an den Leib klebte.

Die Leute schrien laut. Einige warfen sich mitten in dem Schlamme auf die Arme und riefen den heiligen Heiligen, den Schutzpatron des Stedingerlandes, um Hilfe an.

Mit einem Blick überfah Volke die Gefahr. Die Flut hatte die Höhe des Deiches erreicht und begann nun, die aufgeweichte Kappe zu unterhülen. Gelana ihr ein Durchbruch nur an einer Stelle, so war der Deich verlor.

Drittes Kapitel Als Volke heimkam, war sein Vater tot. An den Armen Amke Hollina war er gestorben, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die Flamme des Herdes hatte sich hoch aufgedümt, als er den letzten Atemzug tat.

Aun sah seine bleiche Tochter Eta bei ihm, die sich auf die Nachricht von seinem Tode nur mit Mühe vom Krankenlager erhaben hatte. Amke Hollina aber aina durch die Stille und sagte dem Vieh den Tod seines Herrn an.

Dicht nebeneinandergepreßt lagen sie, Männer wie Weiber, und hielten den mächtigen Wellen stand, die oft hoch über sie hinweggingen. Wenn der Wind nachließ, hörte man die lauren Aule der Berenden.

heimtückenden Gesinde aab sie kurze Antworten.

Als sie Volke kommen sah, aing sie ihm bis unter das Tor empor und aab ihm die Hand. Sie war bleich bis in die Lippen.

Sie betreten miteinander, was nun zu tun war. Dann eilte Volke wieder hinaus auf den Deich ohne Schlaf.

Ein Vore aber wurde abesandt an Fürke Lübbes, und bald veränderten die Glocken von Barfleh weißlich hallend dem Stedingervolke den Tod eines obersten Deichbarren.

Die Leichenbitter brauchten diesmal nicht von Haus zu Haus zu gehen, denn sie fanden die Leute, die sie zu loden hatten, alle auf den Deichen.

Der Aik lag in seinem Sarge, die Hände über dem Kopf des gewaltigen Schwertes gefaltet, das er im Leben so oft geschwungen hatte, und sein Gesicht war hart und verfloffen.

Zwei Tage darauf aereiteten sie Rainald von Barfleh zu ihrem Rude. Auf der hinteren Seite war er ansehabend, und zu seinen Häupten brannten zwei harte Nachkerzen.

Der Raum war schwarz von Menschen, und noch immer kamen neue hinzu. Sie wurden von Ludo Hollina und seinem Sohn Rome, die dem Toten gegenüber die Pflichten des Nachbarn erfüllten, in Empfang genommen und nach der Howand aeführt, wo Volke und Eta lit dem Priester und den vornehmsten Gästen saßen.

Auf ein Zeichen des Priesters traten alle auf die Knie hinaus, und die Leichenbitter begann. Mit kurzen Worten aeldnete Fürke Lübbes in der Sprache der Bauern noch einmal das Bild dieses großen Heldenlebens.

Auf ein Zeichen des Priesters traten alle auf die Knie hinaus, und die Leichenbitter begann.

Dann aber, nach dem Tode seines Vaters Detmar, war Rainald von Barfleh erster Richter und oberster Deichbar in Stedingen gewesen, wiedergewählt von Jahr zu Jahr.

Der Priester schwieg, und nun wurde der Tote hinausgetragen, mit den Füßen voran, damit das Haus vor ihm Frieden lände.

Die Glocken auliteten, während Rainald von Barfleh dreimal um die Kirche aetragte und nach einem kurzen latinkischen Segen, den Fürke Lübbes über ihn sprach, zur letzten Rude abbetet wurde.

Der Priester schwieg, und nun wurde der Tote hinausgetragen, mit den Füßen voran, damit das Haus vor ihm Frieden lände.

Der Priester schwieg, und nun wurde der Tote hinausgetragen, mit den Füßen voran, damit das Haus vor ihm Frieden lände.

Der Priester schwieg, und nun wurde der Tote hinausgetragen, mit den Füßen voran, damit das Haus vor ihm Frieden lände.

Der Priester schwieg, und nun wurde der Tote hinausgetragen, mit den Füßen voran, damit das Haus vor ihm Frieden lände.



Durch deutsche Gauen

Der Wintersport im Hochschwarzwald

Der ideale Ausgangspunkt für Schifahrten und Winterwanderungen

Keine Stadt gibt es in Deutschland, die in der gleichen Weise aufs engste mit ihrem Wintersportgebiet verbunden ist, wie gerade Freiburg im Breisgau. Wie dicht an die Stadt heran kommen die Schwarzwaldberge, die oft schon im November mit ihren schneebedeckten Gipfeln die des Winters darstellenden Schläuer mit tröstlicher Zuversicht auf einen guten Schiwinter erfreuen. Bis weit in den Frühling hinein weiterführen dann die schneebedeckten, weißen Berggipfel mit der weichen

land, dem Hausberg Freiburg, der zu großen Teilen sogar noch zu seiner Gemarkung gehört. Von hier aus sind der Möglichkeit sehr viele zu schönsten Wanderungen und Abfahrten. In kurzer Zeit ist der Feldberg zu erreichen, der an seinen steilen Nordhängen manch lothelnde Abfahrt hat, die auch dem verwöhnten Schiläufer gefallen wird. Oder man nimmt vom Schauinsland aus den Weg hinüber zum Velschen, der vor allem von jenen Schiläufern bevorzugt wird, die Wert darauf legen,

Neben dem Schauinsland locken aber noch manche andere Gipfel des südlichen — höchsten — Teiles des Schwarzwaldes. Sie alle werden in verhältnismäßig kurzer Zeit von Freiburg aus erreicht. Da ist oben auf der Höhe als erster größerer Wintersportplatz Dintzparten zu nennen, von dem man nicht nur den Feldberg in einer herrlichen Wanderung erreichen kann, sondern auch selbst rasch zum lothelnden Ziele für Wintersportler aufweist. So seien St. Marien, St. Peter, ferner das ganze Tebnertgebiet genannt. Weiter bringt uns dann die Bahn nach Titisee, das nicht allein als Schisportplatz Geltung und Ruf hat, das außerdem durch seinen herrlichen See und sein Eisbadion dem Schiläufer besonders wertvoll ist. Das große Eisrennen sieht

alljährlich die Elite deutscher Rennfahrer auf dem weiten Oval des Sees um den Sieg kämpfen. In Titisee muß man sich entscheiden, ob man in östlicher Richtung weiterfahren soll, um nach kurzer Zeit Neustadt i. Schw. zu erreichen, oder aber mit der Dreifseebahn noch höher zu klettern, um ganz nahe zum nächsten Berg des Schwarzwaldes, dem Feldberg, zu kommen. Die Dreifseebahn bringt uns zunächst nach Härental-Feldberg, von wo aus wir mit Omnibus in ganz kurzer Zeit den Feldberg, den Kernpunkt des schisportlichen Geschehens im Schwarzwald, erreichen können. Weiter gelangen wir nach dem stillen Kistalbach, das den Schlüssel zu manch schöner Schisportgebiet rinas um den Schluchsee trägt und der Aua und gibt uns im Verein mit den Omnibussen der Post die Möglichkeit, eine Vielzahl der schönsten Wintersportplätze aufzusuchen.



Nach kurzer Gipfelrast geht es in brunnender Fahrt hinab ins Tal. (Aut.: Karl Müller (2))

Winterjonne über rheinischem Land

Mit Schnee und Frost ist ein richtiger Winter eingezogen. Alle Gebiete des Rheinlandes schimmern im weißen Prachtgewand. Der Raubfisch fängt und glitzert. Berge und Täler, Wälder und Felder, Baum und Strauch leuchten in einem matten, kristallinen Weiß, aus dem sich nur das zarte Grau der Äste und Stämme an wenigen Stellen heraushebt. Es ist ein Winter, wie man ihn sich wünscht, „fernheit und auf die Dauer“. Seen, Weiher, und Bäche sind zugefroren. Selbst das Gemündener Maar bei Daun ist ein Tummelplatz der Schiläufer.

Alleenthalen im Rheinland sind die Schneeverhältnisse für Schl und Rodel sehr gut, in der Eifel wie im Bergischen Land, im Siebengebirge wie im Westerwald und Hunsrück. Die Sprungschancen bei Marienheide im Oberbergischen, am Stegskopf im Westerwald bei Daaden und bei Adenau an der hohen Acht sind im Betrieb und auch in Prüm am Rande der Schneifel und Hellenthal-Pollerath wird sich bald auf der Sprungschanze die Kunst der Schiläufer bewähren.

Ein ideales Gelände für Freunde des weißen Sports bietet das Siebengebirge mit den Hängen der Wolfenburg, des Oelbergs und der

Margaretenhöhe. Bei Bedarf besteht Autobusverbindung von Königswinter aus.

Nicht nur den Sportler lockt aber im Augenblick die weiße Schönheit der Natur hinaus auf die Höhen der rheinischen Berge, auch dem Wanderer schenkt die winterliche Natur mit ihrer majestätischen Ruhe, der klaren, reinen Luft und der köstlichen Schönheit der weiß in weiß gemalten Landschaftsbilder eine Rulle beglückender Eindrücke und Stunden und Tage rechter

Haus und Gasthof im Schwarzwald, 900 m. Sport-Behergung, Erholung

Erholung. Auch im Winter ist das Rheinland gastlich. Nach den Freuden des Sports und der Wanderung durch die winterliche Welt erwartet einen jeden herzliche Gastfreundschaft in allen Orten des rheinischen Landes.

Winterjonne über dem weißen rheinischen Land, wer könnte dieser Lokung widerstehen! Eine Reise in den rheinischen Winter ist eine Fahrt zur Schönheit und zur Freude.



Vor der Bergstation der Seilschwebbahn nach dem 1284 Meter hohen Schauinsland

Wälder, die sich über die Stadt und den ihr vorgelagerten Kaiserstuhl gedreht hat. Wie oft schon haben wir es in einigermaßen schneereichen Wintern erlebt, daß wir, von einer Fahrt vom Feldberg über den Schauinsland her zurückkehrend, bis in die Stadt selbst, oder wenigstens bis zu dem Vorort Günterstal, auf unseren Schiern gleiten konnten. Allein das eine ist verblüffend: Sie liegen mitten in der Stadt, am Bertholdsbrunnen in die Elektrische — und sind nach dreiviertelstündiger Fahrt auf gut 1200 Meter Höhe mitten im Schneegebiet des Schauins-

land, dem Hausberg Freiburg, der zu großen Teilen sogar noch zu seiner Gemarkung gehört. Von hier aus sind der Möglichkeit sehr viele zu schönsten Wanderungen und Abfahrten. In kurzer Zeit ist der Feldberg zu erreichen, der an seinen steilen Nordhängen manch lothelnde Abfahrt hat, die auch dem verwöhnten Schiläufer gefallen wird. Oder man nimmt vom Schauinsland aus den Weg hinüber zum Velschen, der vor allem von jenen Schiläufern bevorzugt wird, die Wert darauf legen,

WINTERKUR - WINTERSPORT
Freudenstadt
DIE SONNIGE HÖHENSTADT IM SCHWARZWALD 740-1000 m

Waldhotel Stokinger Angenehmer Winteraufenthalt Pension ab RM. 7,- Prospekte

Todtmoos Heilklimatischer Jahreskurort im schönen Wehratal des Hochschwarzwaldes, 800 bis 1200 Mtr. d. d. Meer. Ideales Skigebiet, Waldreich. Natürliche Höhensonne. Beste Kurerfolge zu allen Jahreszeiten. Bahnstation Wehr in Baden und im Sommer auch Freiburg i. B. und Seeburg, Skilehrer und Sprungschanze.
Auskunft durch das Reisebüro und Kurverwaltung.
Hotel und Pension **Neues Schwarzwaldhaus** Besitzer: Geschwister Schmidt Prospekte

SCHONACH im Hochschwarzwald (900-1180 m) **Wintersport-Platz** Mit seinen weiten lichten Hängen in schneereicher Höhe bietet es Schiläufern und Erholungsbedürftigen bei bester Unterkunft u. bill. Preisen Höchstes. Prosp. d. d. Kurverw.

Hotel Lamm empfiehlt sich in altek. Güte für Wintererholung. Vorsigt. Unterkunft. Biel. W. Zentralheiz. Preis 5-5.50. Tel. 306 Triberg. G. Greiner-Woll.

Hotel Ochsen Südlage - Sommerberg. Gutbürgerliche Küche. Badezimmer mit fließ. Wasser steht frei zur Verfügung. Zentralheizung - Prospekte

Enzklösterle bei Wintersportplatz 600 m Wildbad Postautoverbindung. Wiltbad, Ausgangspunkt beliebiger Skiwanderungen nach: Wildsee, Wiltbrunn, Hohloh. Neuzellische Gaststätten mit mäßigen Preisen. Auskunft und Prospekte Bürgermeisterei

Königsfels im Schwarzwald Höhenluftkurort und Wintersportplatz (763 Meter) Schnellzugstation der Schwarzwaldbahn Peterzell-Königsfeld. Alle Wintersportmöglichkeiten. Gute Unterkünfte. Auskunft Kurverwaltung

Hotel Wagner fließend. Wasser, Zentralheizung, Pension ab 4,- Fernruf 240 - Prospekte -

Aus dem Kleinen Reijemerfbuch

Das Netz der markierten Schilwege im Harz beträgt rund 400 Kilometer. Neben den eigentlichen Wegezeichen wie Stangen, Metallbuchstaben usw. sind in vielen Talorten des Harzes auch Uebersichtstafeln aufgestellt, die über die bezeichneten Schilwege Auskunft geben.

Ein hübsches Gegenstück zu den im Schwarzwald häufig anzutreffenden geschweiften Wegweisern sind in der Umgebung von Freudenstadt glerliche, etwa meterhohe Forstenhäuschen, deren Bestimmung ein breiter Spalt mit der Umschrift „Papierabfälle“ verrät. Sie zeigen nicht nur bodenständige Eigenart, sondern helfen auch, Metall sparen.

In Hindelang—Bad Oberdorf im Allgäu ist der Weg von Hindelang zur Ranzel am Adolfs-Hitler-Park auch für Fußgänger ohne Schilweg begehbar. Er steigt bei Hindelang sich erweiterndem Hundsbild gemächlich an und bietet von der Höhe umfassende Aussichten auf die Berge des Oberrheins und die Orte Hindelang und Bad Oberdorf.

In Oberhof in Thüringen werden vom 18. bis 20. Februar die Winterkampfspiele der

BÜHLERHÖHE
in Schwarzwald bei Baden-Baden, 1000 m ü. d. M.
Kurhaus und Sanatorium
2 Häuser von Waldruh
Chefarzt: Dr. Strodel mit drei Ärzten
Alle inneren und Nervenkrankheiten, alle Diäten

RODAP ausgehtagen, in deren Mittelpunkt der Schipatrouillenlauf um den Preis des Führers steht.

Der vom Landesfremdenverkehrsverband Westfalen herausgegebene Wegweiser durch die Winterportgebiete des Sauerlandes, Steiger- und Wittgensteiner Landes ist für 1937/38 in neuer Auflage erschienen. Er enthält neben kurzen Angaben über die einzelnen Orte vor allem ein ausführliches Gastsstättenverzeichnis, Verkehrsarten, die Fahrpläne des Kraftverkehrs, sowie Angaben über Sportsonderzüge, Sonntagseröffnungen usw.

Zwischen Bretzelsagen und dem Bachhäusel bedeckt jede täglich zweimal ein Haupt-

auto; es verläuft den Anmarsch zum Hofried, das seit der Erbauung der Edelberger Schilstätte in immer härteren Nähe von Winterportorten aufgeführt wird.

Ueber die vielen die sächsischen Gebirge erschließenden Autodienstlinien der Kraftverkehr Sachsen AG unterrichtet ein Halbtakt „In Sachsen Schil und Nebel ledt aut...“, das neben den Fahrplänen und Fahrpreisen auch Auskunft über Sportveranstaltungen gibt.

Derbesserte Schil-Abfahrten im Allgäu

Im Allgäu wurde eine ganze Anzahl von Schilabfahrten ausgebaut und zum Teil auch neu angelegt. So wurde z. B. ein neuer Schilweg zur Elleg Höhe geschaffen, der seinen Anfang in Bod Ob nimmt und eine sehr schöne Abfahrt nach Fälling vermittelt. Pirantien hat zu seinen drei bekannten Abfahrten vom Edelberg nach Fronten—Reibach, von der Hochalpe nach Fronten—Steinach und von der Oßlerhütte nach der Fallmühle, noch eine vierte Strecke bekommen: Sie führt von der Oßlerhütte am Breitenberg zu Tal und überwindet dabei einen Höhenunterschied von 1000 Meter.

Die Schilabfahrten am Riedberghorn wurden durch eine weitere gute Abfahrt nach Volderchwang bereichert. Ferner wurden die Schilabfahrten im Petersthal Schilgebiet bei Kesseltwang und in Schwangan durch Ausbesserungen verbessert. Während bei Kesseltwang eine verbesserte Abfahrt vom Nordhang der Alpe geschaffen wurde, ist in Schwangan die schöne Tegelerabfahrt ausgebaut worden. Sie weist bei fünf Kilometer Länge einen Höhenunterschied von 1000 Meter auf und gilt als einer der gemächlichsten Strecken im ganzen Allgäu.

Arber-Schilhaus eröffnet

Auf dem 1438 Meter hohen Arber im Bayerischen Wald, dem höchsten Gipfel der Bayerischen Ostmark, wurde jetzt das neue, vom Bayerischen Waldverein errichtete Unterkunftsbaus eröffnet. Das neue Haus hat seinen Platz unmittelbar über dem alten Arberhaus, das mit seinen 14 Betten und wenigen Matratzenlagern längst nicht mehr den Ansprüchen des stark angewachsenen Fremdenverkehrs genügen konnte. Der in hauptsächlich heimischer Fachwerkbauweise aufgeführte Reubau besitzt umfangreiche

Gastzimmer mit Nebenräumen, zwei besondere Jugendräume, eine Schilblage und 16 Fremdenzimmer mit 50 Betten, ferner 24 Matratzenlager in drei Räumen und ein Rolllager.

Von allen Seiten her ist das neue Schilhaus auf bezeichneten Wegen erreichbar; von der Kraftpoststation am Vrennes (1031 Meter) in anorthalbständiger, vom Arbersee aus durch das Naturschutzgebiet der Arberferwand in zweifelhändiger und von Bodenmais aus über die Nieschloßwässerfälle in zweieinhalbständiger Wanderung. Auch die sog. „Hochtour“ von Köppling über den Raitersberg, Riedelstein (1135 Mt.), Chamershütte und Kleinen Arber, die im Sommer zehn Stunden in Anspruch nimmt, führt zum neuen Arberhaus.

Im nördlichen Schwarzwald werden die Hochstrahlen im Bereich von Baden-Baden—Waldhöhe—Sand—Hundsfed—Unterfimmatt—Rummelfee—Kudelfein sowie die

Auffahrten von Bühl nach Sand und von Achern nach Unterfimmatt während der Wintermonate für den Kraftverkehr schneefrei gehalten.

42 markierte Schilwege im Sauerland

Der „Westdeutsche Sauerland“ läßt in diesen Wintern die 42 wichtigsten Schilwege im Hochsauerland und im Waldeder Umland neu bezeichnen. Die Durchführung dieser für Schilwanderer so wichtigen Aufgabe erfolgt in der Weise, daß jeder weitläufige Schilweg und -bereich ein bestimmtes Begleitst markiert. Am ersten Schneefonntag im Dezember soll in Winterberg zur Vorbereitung des weiteren Ausbaues des sauerländischen Schilweges ein Lehrgang für Schilwegemartierung stattfinden, an dem alle Wegewarte der Schilvereine teilnehmen.

Für den Text der Reisebelleage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll



Vorrräumt liegt das verschneite Muggenbrunn da (Abb.: Dr. Bechl (Verkehrverein Muggenbrunn))

Bernbach
510-580 M. ü. d. M. / Bahnstation Herrenalb
erwartet Sie zum Wintersport

Herrenalb

Kaffee „Harzer“ eigene erstkl. Konditorei
Zimmer ab 2 RM.

Erquickende Winterferien im Kur-Hospiz „Grüner Wald“

Eine erfolgreiche Winterkur
machen Erkrankte an den Atemorganen und Erholungsbedürftige in dem alibewährten Kurort Schömberg

Dornstetten bel Freudenstadt
Kurhaus „Zur Blume“

Zwieselberg Wintersportpl.
bel Freudenstadt 850 Meter ü. d. Meer

Hotel-Pension „Hirsch“

Pension „Villa Berta“

Gasthof, Pension „Auerhahn“

Wintersportplatz Kniebis
Pension Hauser Gutbürgerliches Haus

St. Georgen 800 bis 1000 Meter
Wintersportplatz (Schwarzwaldbahn)
Hotel Adler

Schönwald Winter-sport-platz
Schwarzwald, 1000 m ü. d. M. — Schließstation Triberg

Kurhaus Viktoria

KURHAUS ADLER
Im Hochschwarzwald 1000 - 1100 m ü. d. Meere

Hotel Sommerberg

Gasthaus u. Pension „Ochsen“

Hotel „Schwarzwälder Hof“

Gasthaus u. Pension „Löwen“-Escheck

Altglashütten

Schwarzwaldgasth. Hirschen-Löwen

Pens. „Haus Sommerberg“

Nußbach bei Triberg 670 bis 1000 m
über dem Meer
Gasthof zum „Römischen Kaiser“

Hinterzarten im Schwarzwald
Gasthaus u. Pension „Lafette“

Gollhaus „Ravennaschlucht“
bei Hinterzarten

Bernau
Wintersportpl. 1. Anflager u. Fortgesch.

FALKAU (Hochschwarzwald, Feldberggebiet)
1000 - 1100 Meter über dem Meer
Gasthaus u. Pension „Krone“

Menzenschwand der Wintersportplatz
am Feldberg/Schw.

Muggenbrunn

Gasthof „Grüner Baum“

Todtnauberg

Wintersportplatz ST. MARGEN 900-1050 m
ü. d. M.
Postautoverbindung von Freiburg und Hinterzarten

SAIG 1000-1200 m ü. d. Meer
Station Titisee 48. Min. (Feldberggebiet)

Erholungsheim Wilhelmsfeld
nimmt für einige Wochen Gäste 3.-
zum Selbstkostenpreis für RM 3.-
(volle Verpflegung und Wohnung) auf.

Waldkatzenbach 600-620 Meter
über dem Meer
Gasthof u. Pens. zum Katzenbuckel

WINTERKUR, WINTERSPORT
DOBEL
700-900 m
Hochschwarzwald

Hotel-Pension „Sonne“

Hotel-Pension „Post“

Bad Dürkheim Hotel Mappes-Leiningerhof

Freinsheim „Grüner Baum“

Weinausschank Jean Oswald & Sohn

„Halboffene“ Wertung in Köln

Dr. Dannenberg, der Kunstlaufwart des deutschen Eisports, hat sich entschlossen, bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Kunstlaufen am Wochenende in Köln eine neuartige Wertung einzuführen.

Der Vorschlag Dr. Dannenbergs ist nach Ansicht des Reichsverbandes Eislauf dazu angetan, irgendwelche Beeinträchtigungen noch mehr als bisher auszugleichen.

Leipziger Oberbürgermeister geht voran

Mit einem vorbildlichen Erlaß hat sich der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Dönike, in die Front aller derer eingereiht, die schürgerade auf das große Turn- und Sportfest 1938 in Breslau einzumarschieren.

Noch ein Zusammenstoß in Frankenthal

Nachdem vor einigen Wochen die beiden Frankenthaler Fußballvereine Kickers und FC den Zusammenstoß zum WM-Frankenthal vollzogen haben, sind nun auch die beiden Turnvereine TB 1846 und Tsg. 1876 diesem Beispiel gefolgt.

Süddeutsche Renngemeinschaft bleibt

Aus kleinen Anfängen hat sich die Süddeutsche Renngemeinschaft zu einem Rennstall mit großem Wagenpark entwickelt. Zahlreiche Privatfahrer aus Südb., West- und Mitteldeutschland gehören ihr an.

USA nannte für Prag

Als zwölfte Nation hat sich jetzt Nordamerika für eine Teilnahme an den Eishockey-Welt- und Europameisterschaften in Prag ausgesprochen.

Budge und Cramm als Lehremeister der USA-Jugend

Ein zweistündiger Tennisfilm wird in allen Staaten kostenlos vorgeführt

Als unsere Meisterin Marielouise Horn befragt wurde, was sie auf ihrer Weltreise am meisten beeindruckt habe, sagte sie kurz und bestimmt: „Der ungeheure Leistungsstand des amerikanischen Tennissports“.

Erreichte und erst vor wenigen Wochen die Weltung, Englands dreifacher Wimbledon-

sieger Fred Perry werde der amerikanischen Jugend eine Reihe von „Trainerstunden“ geben, so kündigt der amerikanische Tennisbund nunmehr einen zweistündigen Lehrfilm an.

Hoffen wir, daß im neuen Jahr auch der deutsche Nachwuchs eine stärkere Förderung als bisher erfährt.

Drei Deutsche als Boxweltmeister?

May Schmeling, Jupp Besselmann und Gustav Eder haben die höchste Chance

Von den fünf anerkannten Bewerbern um den freien Titel eines Mittelgewichtsweltmeisters — Besselmann, Lunero, Tenet, Cliville — hat der Dringlichkeitsausschuß der IBA den Deutschen Meister Josef Besselmann (Köln) und Frankreichs starken Mittelgewichtler Edouard Tenet für den Weltmeisterschaftskampf zugewiesen.

Der Kölner hat nach seinen großen Siegen über Gandel (Frankreich), Rossi (Italien) und den Kubaner Lunero sich diese große Gelegenheit schwer erlangt.

Dem Deutschen Meister bietet sich ganz überraschend nunmehr die Chance, Weltmeister in zwei Klassen zu werden, da sich der belgische Halbschwergewichtsweltmeister Gustave Noth bereit erklärt hat, am 21. Januar im Berliner Sportpalast seinen Titel als Europa- und Weltmeister gegen den Kölner freiwillig zu verteidigen.

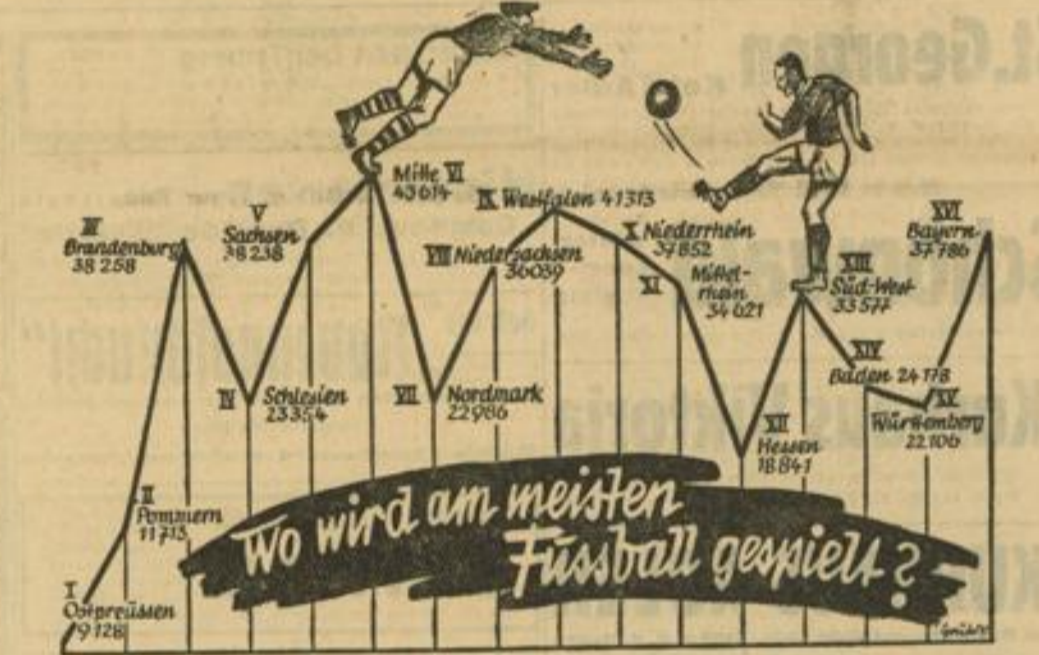
Das neue Jahr läßt sich für den deutschen Berufsboxsport recht verheißungsvoll an, kämp-

fen doch außer Besselmann noch Eder und May Schmeling um die höchsten Titel im Boxsport.

Schmeling über seine nächsten Kämpfe

Am Tage vor seiner Abreise nach Hamburg sprach der Deutsche Meister aller Klassen, May Schmeling, im engsten Kreise der Berliner Sportpresse, über seine nächsten Kämpfe.

Ob Schmeling nach dem Hamburger Kampf noch einen weiteren Kampf zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft austragen werde, entscheidet sich erst nach dem 30. Januar.



Abseits! Abseits! . . . Unerhört!

Regelfragen, die besprochen werden müssen

Es ist ein eigen Ding um die Fußballregeln. Jeder sollte sie kennen und die wichtigsten kennen sie. Damit soll nicht gesagt werden, daß die am Fußballspiel Anteil nehmenden die Spielregeln überhaupt nicht kennen; aber sie kennen sie nur in ihren wesentlichen Zügen, ihnen entgehen die Fälle, in denen eine Entscheidung schon etwas Ueberlegung erfordert.

Fragen an die Spieler

Man stelle einem Spieler die Frage: Wann beginnt das Spiel? Beginnt es mit dem Anpfiff oder mit dem Anstoß, oder beginnt es gar mit dem Betreten des Spielfeldes? Oder gar etwas mit dem Erscheinen zum Spiel? Diese Fragen sind wichtig; denken wir z. B. an Verletzungen oder Fälschungen vor dem Spiel.

schaffen bereits auf dem Spielfeld stehen, wobei an Stelle des selbstwertigen Spielers kein anderer Spieler eintreten darf. Wie oft gibt es eine unterschiedliche Auffassung, und im Verfolg damit Streit über die Frage, ob ein Tor erzielt oder der Ball über der Linie ist oder nicht.

Und nun erst Abseits

Eine weitere „Fundgrube“ gegensätzlicher Auffassungen stellt die Abseitsregel dar. Dabei ist sie im Grunde ganz einfach, wenn man die Stellung der Spieler bei der Abgabe des Balles beachtet.

„Hand oder nicht Hand?“

Sie muß eigentlich anders gestellt werden,

weil die Bewertung des Handspiels nach der Feststellung des Schiedsrichters erfolgt, ob das Handspiel absichtlich oder unabsichtlich geschah. Die Anschauungen hierüber gehen oft hart auseinander.

Ähnlich ist es mit dem indirekten Freistoß im Strafraum, wenn die verteidigende Mannschaft bestimmte Regelverstöße macht.

Fair — fair — unfair

Die Härte eines Spieles bestimmt seinen Charakter. Fußball als Kampfsport, erfordert vollen Körpereinsatz bei ehrlichem Gebrauch der Körperkraft.

dem erkennbar ist, der den Gebrauch des Ellbogens, der Hand oder des Oberschenkels erkennt. Wo hier die Grenze liegt, muß in der Spielerfahrung erkannt sein.

Grenzfälle gibt es also im Fußballsport genügend. Ihre Wirkung auf Spielverlauf und -ausgang ist oft in Erscheinung getreten. Wir sollten sie langsam „abdröseln“, indem wir die Spielregeln auch in ihren Feinheiten erkunden.

Carl Koppchel.

WSW-Fechten in der „Libelle“

Im Varieté Sportfechten? So wird sich mancher fragen. Davon, es wird im Januarprogramm der Libelle eine interessante Nummer geben. Die Herausforderungskämpfe der Fechterinnen und Fechter. Vom 8. bis 15. Januar werden auf der Bühne in der Libelle interessante Kämpfe der Fädel-, Florett-Fechter und -Fechterinnen zu sehen sein.

Handballkampf Deutschland-Schweiz

Der im Herbst des letzten Jahres nicht zustande gekommene Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und der Schweiz soll nunmehr am 8. Mai in Basel nachgeholt werden.

Die besten Einheiten im Schwimmsport Die Vereins-Meisterschaft der deutschen Schwimmer, der „Große Mannschafts-Wettkampf“, ermittelte im vergangenen Jahr Helias Magdeburg bei den Männern und Rixe Charlottenburg bei den Frauen als die besten Vereinsleistungen des deutschen Schwimmsports.

Die diesjährigen Schwimmspiele des Gebietes Baden der Hitlerjugend finden gemeinsam mit den Vereinen des Reichsbundes für Leibesübungen am 8. und 9. Januar auf dem Feldberg statt.

Neue Bezirksklassentermine 23. Januar 1938: Reulshausen — Heudenheim Weidheim — Käferal Biernheim — Ivesheim Rhönir Mannheim — OS Mannheim Seddenheim — Friedrichsfeld Heddesheim — O7 Mannheim

6. Februar 1938: Käferal — Reulshausen O7 Mannheim — OS Mannheim Friedrichsfeld — Ivesheim Heddesheim — Seddenheim Hodenheim — Biernheim Weidheim — Heudenheim

13. Februar 1938: Reulshausen — Seddenheim O7 Mannheim — Ivesheim Heudenheim — Hodenheim Biernheim — Heddesheim Käferal — Rhönir Mannheim Friedrichsfeld — Weidheim

Das Kapital dient der Welt

Der Kapitalmarkt im Jahre 1937 / Seine Leistungsfähigkeit von der Spartätigkeit abhängig

Mit 1933 das gewaltige Arbeitsbeschaffungsprogramm unserer Regierung in Angriff genommen wurde, hatten wir in Deutschland ein Meer von Arbeitslosen...

darauf hinzuwirken, daß im steigenden Maße das Sachvermögen des Reiches den Schuldenzuwachs übersteigt.

Kapitalbedarf der Industrie

Neben die höherliegenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und die Wiederbeschaffungsmassnahmen sind in diesem Jahre verhältnißmäßig große Aufgaben des zweiten Vierjahresplanes getreten...

Reichsmarkt (Wien) beträchtlich höher. Er konnte ohne Beeinträchtigung des Konfolidierungsbedarfes des Reiches freigegeben werden.

Die Lage bei den Bodenkreditinstituten

Bei den Bodenkreditinstituten betraf sich der Kreditverkauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen bis Oktober dieses Jahres auf 273 Millionen Reichsmark...

Russ- und Kreditentwicklung

Sämtliche Emissionen, von denen wir oben gesprochen haben, wurden ohne jede Schwierigkeit umgesetzt. Die fortwährende Ausforderung des Kapitalmarktes...

Aufgaben des Kapitalmarktes

Die volkswirtschaftliche Aufgabe des Kapitalmarktes besteht darin, die für die Neuanlagen und Ersatzbeschaffungen (Fabriken, Maschinen, Häuser usw.) nötigen langfristigen Mittel bereitzustellen...

Umfang der Investitionen

Aus einer erst in diesen Tagen herausgegebenen Veröffentlichung des Instituts für Konjunkturforschung geht hervor, daß die gesamten Sachinvestitionen einschließlich der Ersatzanlagen der deutschen Volkswirtschaft für 1936 und 1937 zusammen auf rund 30 Milliarden Reichsmark geschätzt werden können...

Die Finanzierungsmaßnahmen des Reichs

Das Reich als größter Arbeitgeber seit 1933 hat in dem nun vergangener Jahre an der in fast drei Jahren bewährten Methode festgehalten, seine Aufträge, soweit sie nicht sofort aus dem Steuerertrahmen bezahlt werden können, zunächst kurzfristig durch Wechsel zu finanzieren...

Reichsanleihe 1938

Table with 2 columns: Date and Amount in RM. 26. Januar: RM. 40.-, 10. Februar: RM. 20.-, 24. Februar: RM. 20.-, 8. März: RM. 20.-



Auch du kannst Reichsanleihe kaufen! Du zahlst ja nicht auf einem Haufen. Du zahlst das Geld erst in vier Raten. Die in den März ziehn sich die Daten

Die „große Anleihe“ und der „kleine Sparer“

Eine Anleihe von 1 Mrd. RM. hat der Staat ausgelegt, ein Betrag, der seit dem Kriege noch nicht wieder ausgelegt worden konnte. Die neue Anleihe ist also wirklich eine „große Anleihe“...

Kartoffelmärkte im Zeichen des Frostes

Der Kartoffelmarkt war in der Berichtzeit ruhig und ausgeglichen. Der Nachfrage entsprechend waren die Umsätze in allen Verbrauchszweigen gering...

Rhein-Mainische Abendbörse

Auch an der Rheinbörse errödete das Geschäft keinen besonderen Umfang, da der Nachfrage nach Wertpapieren kein Markt zu finden war...

Getreide

Rotterdam, 6. Januar. Weizen (in Hfl. per 10 Hfl.): Januar 7,22 1/2, März 7,37 1/2, Mai 7,42 1/2...

Metalle

Berlin, 6. Jan. (RM. p. 100 Hfl.) Kupfer, Tendenz: Januar mit Juni 51,25 nom. Brief, 51,25 Geld...

Wend ging die Rendite von 4,66 auf 4,52 Prozent zurück. Das heißt also, daß sich die organische Zinsenkung von 1935 verhältnißmäßig...

Blick ins Ausland

Im Hinblick auf diese deutsche Kapitalmarktlage ist es angebracht, einmal einen Blick ins Ausland zu werfen. In Frankreich ist das Anleihegeschäft (1933 - 1937) gesunken...

Fortsetzung der Kapitalmarktpflege

Die im nun vergangenen Jahre wiederum erzielten Erfolge am deutschen Kapitalmarkt sind durch die vom Reich unter Mitwirkung der Reichsbank fortgesetzte Kapitalmarktpflege wirksam gefördert worden...

Seit 1933 ist das Hauptaugenmerk im Interesse der Konfolidierungsaktion auf eine Stärkung des Rentenmarktes gerichtet worden. Die Maßnahmen wurden durch die Henss-Wart-Konkordie...

Advertisement for shipping services, featuring a ship and text: 'Auftragsbestand der deutschen Werften am 1.10.1937 ca. 500.000 BRT', 'Deutscher Seeschiffverkehr mit dem Auslande (Jan.-Aug.)', '184 Mill. t', '294 Mill. t', '170.000 BRT neuer Schiffsraum 1937'.

Schiffahrt tut not! Die starke Belebung der deutschen Wirtschaft zeigte sich im abgelaufenen Jahre auch in der Steigerung des deutschen Seeschiffverkehrs sowie im Beschäftigungsgrad der Werften...

Laurel & Hardy

Die altbekannten Schwereenötter

in ihrem neuesten Lustspielfilm:



Der neue Trenker-Film



Der Berg ruft

Schicksale um das Matterhorn
Ein Bergfilm von überragender Größe!
Ein besonderer und in seiner Art einmaliger Film!

Neben: **LUIS TRENKER**
Herbert Dirnmoser, Heidemarie
Mathayer, Peter Elsholtz, Lucie
Höflich, Blandine Ebinger,
M. Koppenhöfer, U. Scarpanti

Ab heute zu gleicher Zeit in beiden Theatern:

4.00 6.10 8.25 4.15 6.20 8.30
SCALA-CAPITOL
Meerfeldstr. 56 Waldhofstr. Marktplatz

Sonder-Spät-Vorstellung

Samstag, 8. u. Sonnt., 9. Jan.
Jeweils 23.00 Uhr

Willy Birgel - Lil Dagover
Maria v. Tashody



Schlußakkord

Der überragende Ufa-Film, der auf der
Pariser Weltausstellung 1937 m. d.
Großen Preis ausgezeichnet wurde
Vorverkauf tgl. an d. Theaterkasse
Für Jugendliche nicht zugelassen

UFA-PALAST
UNIVERSUM

Kultur-Film Matinée

Sonntag, 9. Januar
11.30 Uhr vorm.



Ein Dr. Baessler-Tonfilm von
Leben, Liebe und Hochzeit des
Weibes in Afrika, China, Indien
und auf Bali.

Kleine Matinée-Preise von
RM .-00 bis 1.50. Vorverkauf täglich
an der Theaterkasse.
Für Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST
UNIVERSUM

Kleinanzeigen
in das Blatt
bis die weiteren
Zettel hat!

Café Börse

Heute Verlängerung! Konzert

Hotel „Zur Krone“ Auerbach a. d. B.
hält sich für Wochenendausflüge bei
mäßigen Preisen bestens empfohlen
Sonntag, 9. Januar 1938, nachm. 4-7 Uhr
Kaffee-Konzert mit Tanzeinlagen
abends von 8-11 Uhr TANZ

Gesichtshaare, Warzen

entfernt unter Garantie für immer - ohne Narben. Praxis
seit 1901. Viele Dankschreiben. Ärztliche Empfehlungen.
Frau R. Ehrler, S 6, 37 Fernruf 215 37

Unterricht

Latein 4?
Frz., Engl., Mathem.
modell v. P. 3.- an
Dr. Schürich
Käferstr. 63



Schon vor
800 Uhr
sind unsere Schalter
tägl. geöffnet!
Hakenkreuzbanner!

Konditorei
Café
H.C. Thraner
Inhaber Karl Schmid
Mannheim
C 1. 8
Gegründet 1793
In stillen Füllen:
Ruf 21658 u. 21656

PALAST LECHTSPIELE GLORIA PALAST

Selten vermag ein Darsteller
so zu packen u. zu erschüt-
tern wie Heinrich George.
Sein „Volksfeind“ ist von
erschütternder Wirkung.

Ein Volksfeind

Korruption
In der Hauptrolle:
Heinrich George

Die Rolle des Dr. Stockmann, der
den Kampf mit einer ganzen Stadt
aufnimmt, ist Heinrich George
auf den Leib geschrieben

Jugend zugelassen
im Vorprogramm der Kulturfil - Fahrten
nach Albanien - Wochenschau
Täglich: 4.00 8.1 8.20 - Sa. ab 2.00

Palast Kaffee Rheingold

Heute Freitag:
TANZ
auf 4 Tanzflächen
Nachmittags und abends

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKAR
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Ab heute Freitag
HEINRICH GEORGE
in dem Terra-Orbitum
Ein Volksfeind
Ein Arzt kämpft gegen eine Stadt
Beginn 8, 1/8 Freitag 4,30 Uhr

SCHAUBURG

Morgen Samstag u. Sonntag
11 Uhr zwei
abends besondere
Spätvorstellungen



Die blonde Sklavin

Ein Erlebnis im
dunkelsten Australien
Ein Tonfilm von der großen Ex-
pedition nach AUSTRALIEN un-
ter Leitung d. weltberühmten For-
schers Dr. Wittington. Monatelange
Kämpfe durch den austral. Busch.

Ein Paradies für
wilde Völker und Tiere
Die Expedition entdeckt bei einem
Kampfbalmstein
eine weiße Frau
die einzige Ueberlebende eines
an dieser entlegenen Küste ver-
sankenen Schiffes.

Nehmen Sie teil an diesen span-
nungsvollen Abenteuer. an
dieser unerhörten Reise in die un-
erforschten Urwälder Australiens,
die sonst keinem Menschen Auge sieht
Benutzen Sie den Vorverkauf.
Sonderprogramm: Frd. Volz, Dresden

National-Theater Mannheim

Freitag, den 7. Januar 1938
Vorstellung Nr. 158
Miete P Nr. 12 2. Sonnt. F Nr. 6

Die Reise nach Paris

Stückspiel von Walter Erich Schäfer.
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Gold Silber
Armband-
Uhren
Bestecke
Juwelen
Trauringe
HERMANN
APEL
Mannheim seit 1903
Modernes Lager.
Neuanfertigung
Umarbeitung
Reparaturen
schnell, gewissenhaft, billig
nur P 3, 14, Planken
gegenüb. Neugebauer
Fernruf 27835

Ritter ohne Furcht und Tadel

Ausgeklügelter als je zuvor treiben die beiden Weltmeister
des Humors in der schaurigen Wildwest-Atmosphäre einer
Goldgräbersiedlung ihr überwältigend komisches Alibi. -
Wenn sie singen und tanzen und knallempfind-
lich das Nasenpanier ergreifen, dann bleibt
kein Auge trocken.

Im Vorprogramm: Neueste Deulightwoche und Kulturfilm:
„Das deutsche Warmblutpferd“

Ab heute wird gelacht!

Beginn: 3.00 4.05 6.10 8.30 - Jugendliche zugelassen

SCHAUBURG

Die Geburt ihres zweiten Sohnes
Kanfred teilen mit
Linus Jesele u. Frau Rösel
geb. Klauer
Brenden, den 3. Januar 1938
(Gesthaus zum Hirschen)

Olympia
Büro- und Klein-
Schreibmaschinen
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23

Dorich-Lebertran
das reich vitaminhaltige Nähr- und
Kräftigungsmittel, in Flaschen und
ausgegeben. Dorich-Lebertran, Sec-
retin-Emulsion. (542773)
Storchen-Drogerie, Marktplatz,
H 1, 16.

Schlittschuhe

Edelstahl
zu Originalpreisen bei



Bazlen am Paradeplatz
das große Spezialhaus

der che
bekannt
Ge
mit Sitz
essent
bestens
verfüge
R. 3022

Hausmei
zu verac
1. April
Geltend

Reise
gleich weid
Winnabm
Händler
noch beie
erhöht
„Jäger

Gesucht
ein jünger
welches sch
war, hoch
alten Gaud
Frau Karl
Herrsch

Suche am
nettes Mäd
arbeit u. W
Wohlfelt, W
trauenhöf
unt. Nr. 50

Berk
für Meßg
Zuführten
an den Ber

Mädchen
m. Hochsch
gefucht von
2 bis abds. 8
Frau R. W
Klein, G
Siebenbr
Fernruf 535
(79 535 8)

Tätige
Mädche
1. Handl. u.
Bordaus er
nicht unter 22
für Wirtschaft
Gartenstadt
13. 15. 17. 19
Wohlfelt zu er
24 100 8 im

Bertr
gefucht
zum Verkauf
2. Handl. u.
1. en - an
„Patro
Gustav Schm
Seib (2) Bay
(59 530 2)

Wohlfelt, G
Bertr wünsch
Bertr
oder
Kleinrent
ohne Anhang
Führung fei
Handl. im
Schwarzwal
Robert Sell
Calmbach
a. Gns.
(54 072 8)

Zur Verfü
Wohlfelt u. A
Innsbr 10 3. 1
zu freudlich
auserliche

17-18jäh
Mädche
Suche u. 50 04
on d. Verlin

Sinto
ist
für die vie
frau. Da
gemacht.
gute Vor

Sauerkr
Gruppen
groß
Griech-Is
relativ
Dante B
Linsen
Mehrlis
Dazu
Anni Le

Offene Stellen

Bedeutende Markenartikel-Firma
der chemischen Branche sucht für den Vertrieb ihrer
bekanntesten Schuhpflegeartikel in Baden tüchtigen
Generalvertreter

Hausmeisterstelle
an vergeben mit 3-Zimmerwohnung, auf
1. April oder früher. - Näheres:
Geismeyer, Richard-Wagner-Str. 8.

Reisedamen
gleich welcher Branche können durch
Winnabgabe einträglicher Reisen
ausführlich ihren Verdienst
noch wesentlich erhöhen. Angebote
erhalten unter:
„Jäger“, Waldheim-Str.

Sucht zum 1. Februar 1938
ein jüngeres Mädchen
welches schon in gutem Hause
war, Kochkenntnisse besitzt und in
offen Hausarbeiten bewandert ist.
Frau Karl Dant Gollinistr. 29
Bismarckstr. 428/68. (24088)

Suche zum 1. Februar 1938:
nettes Möbel
aus gutem Hause,
für ledigliche Hausarbeit u.
Wäsche im Verkauf u.
Wäsche, mit nicht u. 20 J.
(Vertrauenssache) Adresse zu erfragen
unter Nr. 59 5068 im Verlag d. B.

Verkäuferin
für Metzgerei sofort gesucht.
Zuschreiben unter Nr. 59 603 28
an den Verlag dieses Blattes erb.

Mädchen
m. Kochkenntnissen
sicherlich von mehr
als 10 Jahren, 8 Uhr
bis 12 Uhr,
Frau G. Wenzel,
Waldheim-Str. 29,
Bismarckstr. 428/68.
(59 555 2)

Mädchen
1. Dausch u. Koch
berufsbekannt,
nicht unter 20 J.,
für 10 Stunden in d.
Küche, sofort
ab 15. Jan. erfordern.
Adresse zu erfr. u.
59 5030 im Verlag

Vertreter
ge sucht
zum Verkauf d.
Exposition u.
9 u. 11 u. 12
in an Walter.

„Patro“
Gulka Schmidt
Selbst (2) Bayern
(59 550 3)

Reinlichb. Alt.
Heer wohnst
Pensionärin
oder
Kleinentz.

Sanb. Fräulein
sucht Stelle
zum Servieren
und Handarbeit.
Grote 39 11.
Kleinbammstr. 30.
(24 078)

17-18jähriges
Mädchen
Sucht u. 50 043 3
an d. Verlag d. B.

Eintopf-Sonntag
ist Festtag
für die vielbeschäftigte Hausfrau.
Da wird „Kleine Küche“
gemacht. Hier sind ein paar
gute Vorschläge die gar nicht
viel kosten.

Sauertrout . . . 50g . -13
Graupen . . . 50g . -21
Grieß-Schnittmehln . . . 50g . -36
gelber . . . 50g . -36
Bunte Bohnen . . . 30g . -23
Linsen . . . 30g . -28
Müchreis . . . 50g . -23
Dazu 3% Rabatt
Anni Lensing • H 5, 1

Beteiligung
zum weiteren Ausbau existenz.
Industrieunternehmen
tätiger Teilhaber
gesucht.

stellengesuche
Verloren
Krankenschwester
Geldbeutel

Zu vermieten
Schöne, helle
4-Zimmer-Wohnung

Karl-Ludwig-Str. Nr. 9, 1. Tr.,
sehr schön, sonnige
4-Zimmer-Wohnung

Wilde Bahnhöf: Schöne, helle
5-Zimmer-Wohnung mit Bad

C 3, 16
5 Zimmer, Küche, Bad, evtl. m.
Lagerraum, per 1. April 1938
oder früher zu vermieten.

Wertstraße Nr. 21
Büro mit anst. Wohnung

Qu 5, 4: Eger-Raum
solche Wertstraße preisw. zu verm.

Alphornstraße Nr. 1
Schwarzdahl mit Nebenraum

Laden Qu 1, 16
gegenüber Qu 2, verkehrsreiche
Seitenstraße zur Hauptverkehrs-

2 voll. 3 gr. Zimmer f. Büro-
zwecke (auch m. 2-Zim.Wohn.)

1 Zimmer
Weipfirtz 8, pt
2-Zimmerwgh.

3-Zimmerwgh.
u. Nebenraum, evtl. Bad,
1. 1. April zu vermieten.
Waldheim-Str. 29,
Bismarckstr. 428/68.
(59 5030)



Das erste Angebot im neuen Jahr bringt
vorteilhafte Damenkleidung:

- Damen-Mäntel 18.50
Damen-Mäntel 29.75
Damen-Mäntel 38.-
Damen-Mäntel 49.-
Damen-Kleider 12.75
Damen-Kleider 18.75
Damen-Kleider 29.75

GEBRÜDER
braun
MANNHEIM · BREITENBURGERSTRASSE · K1 · 1 · 5

Zu vermieten
Kornhäufelstr. 54
2x3 3. u. A.
im 2. u. 4. Stock,
55 und 52 m. per
1. April zu verm.

3 Zimm., Küche
2 Trepp., Schloß-
türe, a. 1. Febr.
oder früher zu verm.

Hch. Lanzstr. 30
4-Zimmer-Wohnung mit Bad

Offstadt
4 Zimmer mit Bad,
Orter u. reichl.
Ausbau, auf 1. 4.

100% florant!
Rabatt für
unterricht

100% florant!
Rabatt für
unterricht

100% florant!
Rabatt für
unterricht

100% florant!
Rabatt für
unterricht

100% florant!
Rabatt für
unterricht

100% florant!
Rabatt für
unterricht

Mietgesuche
3-Zimmer-
Wohn. gesucht.

2 1/2-3-Zimmer-
Wohnung
von päntil. Jährl. Dauermieter.

5-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, Küche, Bad,

Suche
in der Nähe d.
Kornhäufelstr. - Verlags

Einfamilienhaus
8-10 Zimmer, Offstadt

4-Zimmer-
Wohnung
m. Nebenraum,

1-2 Zimmer
u. volle Pension

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
an Herrn billig zu verm.

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Separates
möbl. Zimmer

Schön möbl. Wohn-
und Schlafzimmer

Gutmöbliertes
Zimmer

Wenig geb. lomb.
weibler Herd

Schlaf-
zimmer

Schrank-
Nähmaschine

Schöne gut erhaltene
Zimmerofen

Küchengeräte

P 7, 9 3 Treppen
rechts:
möbl. Zimmer

Zu verkaufen
Moderne Ein-
richtung für
„Milk-
geschäft“

1 Rodelfahrräder
4 Stück, leuchtbar, m.
Bremse, neu zu

Schreibmaschine
Lorpede, fast neu,

Weibler Herd
rechts, gut erhalt.

Winterüberzieh-
Schlittschuhe

Damen-Skizug
Größe 42 bis 44,

Betten m. Kopf
Eisen, Röhrenrohr,

Radio
500 Watt, 500 Watt,

KOPFSCHMERZEN
MIGRÄNE
NEURALGIEN

Mancher wird es sehr vermessen,
Daß ihm fehlt, was andre wissen!
Drum zeig' es durch „die Kleine“ an,
Daß man bei dir was lernen kann!
Kleinanzeigen im „Hakenkreuzbanner“
kosten wenig und leisten viel.

Gerhart Hauptmanns Diebeskomödie



Das Bibirngelb

Ein echtes, rechtes Volksstück,
erfüllt von Herz und Humor, von Mutterwitz und Pfliffigkeit

Die Hauptrollen spielen:

Heinrich George • **Ida Wüst**
als Baron Wehrhahn als gewitzte Mutter Wolfen

Rotraut Richter Sabine Peters, Heinz von Cleve, E. Waldow
als „Mutter Wolfens“ jüngste Göre Adelheid

Im Vorprogramm: Neueste Fox-Tonwochenschau - Kulturfilm: Vom Allgäu nach Oberammergau

Heute Premiere! Anfangszeiten: 2.50, 4.25, 6.25, 8.30 Uhr

ALHAMBRA

8 Tage
Winterspott
und Echolung
im **Feldberggebiet**
Standquartier **Monzen-
schwand**, Preis einsch. voller
Verpflegung, Unterkunft,
Gepäckbeförderung und
Steuer nur RM. **49.-**
Nächste Abfahrten: 10. Jan., 6. 13.
u. 20. Febr., 6. und 13. März 1938
Sonntag, 9. Jan., vorm. 7.30 Uhr
Odenwald
Kreidacher Höhe - Siedelsheim
Fahrpreis RM. **2.50**
Näheres und Anmeldung
**Mannheimer Omnibus-
Verk.-Ges.** - O 6, 5 - Ruf 21420

Kaufgesuche

Ankauf
von **Altgold, Altsilber,
Friedensmark**
reellste Bedienung
Cäsar Fesenmeyer
Mannheim P 1, 3
Nr. IV 8566
Bücherdruck
gut erhalten, zu
kaufen bei
Winkel u. 20 5449
an d. Berlin g. 2.

Morgen um 11 Uhr

ist Anzeigenschluß
für die Sonntags-
Ausgabe. Kommen
Sie also vorher an
unsere Schalter mit
Ihrem Anzeigenentwurf



Erika
Dreifachgeräth
J. Arzt
N 3. 7-8 Ruf 22435
**Eherand-
Wohnung**

260.-

125.-
Prospekte gratis!
Hch. Baumann & Co.
Verkaufsstelle
Häuser **11.7-8**
**Achtung!
Feuerwerk!**
Wer hat
**1 Bild vom
el. Wasserfall**
v. d. Abt. Güter-
Brücke anlässlich d.
Baufestes hinter
der Feuerwache?
Zuschüsse ev. an
Bed., Lange-
tötterstraße 53.
Verletzte
Schneiderin
empfiehlt sich zum
Nähen außer dem
Haus. **R 8 8 8 8**
Windberstraße 33

Larah Leander



La HABANERA

Ein Ufa-Großfilm mit
Karl Martell / Ferdinand Marian
Julia Serda / Paul Bildt / Edwin Jürgensen
Ein Film von Gerhard Menzel
Musik: Lothar Brühne
Herstellungsgruppe: Bruno Dudev
Spielleitung: Detlef Sierck

„La Habanera“ - die leidenschaftliche Melodie des Südens,
das sehnsuchtsvolle Lied eines heimwehkranken Herzens,
das großartige Leitmotiv dieses spannungsreichen Ufa-Films
Im Vorprogramm: Die Groß-Glockner-Hochalpenstraße,
Ufa-Kulturfilm / Die neueste Ufa-Tonwoche
Tägl. 3.00 5.45 8.30 Uhr / Für Jugendl. nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Nur 3 Tage! Eintritt frei!

Dein Haus,

wie es aussieht und sein soll

Wir veranstalten am
Sonntag, den 8. Januar 1938, von 11-20 Uhr
Sonntag, den 9. Januar 1938, von 11-20 Uhr
Montag, den 10. Januar 1938, von 11-20 Uhr
im **Casino, Mannheim, Marktplatz**
eine Eigenheimschau, bei der wir schmale
Eigenheime in naturgetreuen Modellen,
interessantes Anschauungsmaterial,
Abbildungen, Grundrisse usw. zeigen
Deutschlands älteste und größte Bauparasse
Gemeinschaft der Freunde Wästenrot
Gemein. GmG. in Ludwigsburg-Württ.
Schon 18 800 Eigenheime mit 255 Mill. RM. finanziert

TANZ-Schule Knapp • Qu 1, 2

Ruf 28401
Kursbeginn: 7. Januar 1938
Einzelstunden jederzeit, Stopp-Unterricht

Wohin heute abend?

Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen!

Das Preisgericht
drahtet:
360 000 LOESUNGEN EINGEGANGEN
PRUEFEN UNERMUEDLICH ZUR ERMITTLUNG
DER 1000 BESTEN
Diese rege Beteiligung an unserem
Preiswettbewerb beweist die
Beliebtheit von Kaiser's Kaffee.
Wir danken allen Theilnehmern.
Wer wird am 21. Februar 1938
unter den 1000 Gewinners sein?
**KAISER'S KAFFEE-
GESCHAFT**